Euripides Alkestis

von

Bauer-Wecklein.

München.
J. Lindauer'sche Buchhandlung
(Schöpping)

Des

Euripides Alkestis

zum Schulgebrauche

mit erklärenden Anmerkungen versehen

von

Wolfg. Bauer.

Zweite Auflage

bearbeitet von

N. Wecklein.

München, 1888.
J. Lindauersche Buchhandlung
(Schöpping).

Einleitung.

Nach der Sage wurde Asklepios, der Sohn Apollons und Pflegling des weisen Kentauren Chiron, weil er mit Hilfe seiner Heilkunde nicht bloß vielen das Leben verlängerte, sondern sogar Tote wiedererweckte, also sich Eingriffe in die Rechte der Götter erlaubte, von Zeus mit dem Blitze erschlagen. Hierüber erzürnt tötete Apollon mit seinen Pfeilen die Kyklopen, welche für Zeus die Blitze schmiedeten. Zur Strafe dieses Frevels sollte er in den Tartarus geschleudert werden, die Fürbitte seiner Mutter Leto jedoch bewirkte eine Ermäßigung der Strafe dahin, daß Apollon ein Jahr lang [1] auf Erden Sklavendienste leisten sollte. Er fand an Admetos, dem Sohne des Pheres und der Klymene, Fürsten von Pherä in Thessalien, welcher Alkestis, die schöne Tochter des Pelias [2], des Königs von Jolkos in Thessalien, zur Gemahlin hatte, einen sehr milden Herrn, dem er als Hirte dienend Herden und Felder segnete und bleibend gewogen blieb. Als derselbe einen Verstoß gegen die Artemis, der er bei der Hochzeit zu opfern versäumt hatte, durch einen vorzeitigen Tod büßen sollte, erlangte Apollon von den Schicksalsgöttinnen listiger Weise die Zusage eines längeren Lebens für Admetos, wofern jemand anderer für ihn zu sterben sich bereit erkläre. Von seinen vielen Freunden bot sich keiner an; auch die hochbetagten Eltern mochten ihrem einzigen Sohne das Opfer nicht bringen; Alkestis aber,

1. Analog der menschlichen Einrichtung im Heroenzeitalter, wornach solche, die einen Totschlag verübt hatten, ein Jahr lang die Heimat meiden mußten.

2. Bei Homer (B 715) heißt sie *Πελίαο θυγατρῶν εἶδος ἀρίστη.*

1*

der nur die Wahl blieb zu sterben oder ohne ihren Gatten zu leben, zog das erstere vor.

An dem Tage, an welchem der Tod sein Opfer forderte, kam Herakles auf dem Wege nach Thracien, wo er für Eurystheus die Rosse des Bistonenfürsten Diomedes holen sollte, nach Pherä und suchte Herberge im Hause seines alten Gastfreundes. Dieser, um ihn nicht abweisen zu müssen, verheimlichte seinen Verlust und ließ ihn geziemend bewirten. Als aber Herakles durch einen Diener des Hauses von dem Stand der Dinge Kenntnis erhielt, machte er sich, gerührt von der edelsinnigen Selbstverleugnung seines Wirtes, auf, um die Verstorbene dem Tode wieder abzuringen. Dies gelang dem Unwiderstehlichen und Alkestis wurde zu allgemeiner Freude ihrem Gatten zurückgegeben.

ΕΥΡΙΠΙΔΟΥ

Α Λ Κ Η Σ Τ Ι Σ.

Τὰ τοῦ δράματος πρόσωπα.

Ἀπόλλων.
Θάνατος.
χορός.
θεράπαινα.
Ἄλκηστις.
Ἄδμητος.
Εὔμηλος.
Ἡρακλῆς.
Φέρης.
θεράπων.

Die Rollen konnten in folgender Weise verteilt werden:

Protagonistes: Apollon, Alkestis, Herakles.

Deuteragonistes: Thanatos, Admetos.

Tritagonistes: Magd, Eumelos, Pheres, Diener.

Stumme Rollen: Die Schwester des Eumelos (421), Diener (559, 1111), Alkestis von 1007 an.

Der Chor besteht aus Greisen von Pherä.

Der Schauplatz der Handlung ist der Platz vor dem Palaste in Pherä, welchen die Hauptdekoration vorstellt. Die Mittelthüre führt in den Palast, die linke Seitenthüre in die Fremdenwohnung (560).

Ὑπόθεσις.

Ἄλκηστις, ἡ Πελίου θυγάτηρ, ὑπομείνασα ὑπὲρ τοῦ ἰδίου ἀνδρὸς τελευτῆσαι, Ἡρακλέους ἐπιδημήσαντος ἐν τῇ Θετταλίᾳ διασῴζεται, βιασαμένου τοὺς χθονίους θεοὺς καὶ ἀφελομένου τὴν γυναῖκα. παρ' οὐδετέρῳ[1] *κεῖται ἡ μυθοποιία. τὸ δρᾶμα ἐποιήθη ιζ'.*[2] *ἐδιδάχθη ἐπὶ Γλαυκίνου ἄρχοντος ὀλυμπιάδος πε' ἔτει δευτέρῳ* (Ol. 85, 2 = 438 v. Chr.). *πρῶτος ἦν Σοφοκλῆς, δεύτερος Εὐριπίδης Κρήσσαις Ἀλκμαίωνι τῷ διὰ Ψωφῖδος Τηλέφῳ Ἀλκήστιδι*[3] . . . *ἐχορήγει*[4]. *ἡ σκηνὴ τοῦ δράματος ὑπόκειται ἐν Φεραῖς, μιᾷ πόλει τῆς Θετταλίας. συνέστηκε δὲ ὁ χορὸς ἔκ τινων πρεσβυτῶν ἐντοπίων, οἳ καὶ παραγίνονται συμπαθήσοντες ταῖς Ἀλκήστιδος συμφοραῖς. προλογίζει ὁ Ἀπόλλων.*

Τὸ δὲ δρᾶμά ἐστι σατυρικώτερον, ὅτι εἰς χαρὰν καὶ ἡδονὴν καταστρέφει. παρὰ τοῖς γραμματικοῖς[5] *ἐκβάλλεται ὡς ἀνοίκεια τῆς τραγικῆς ποιήσεως ὅ τε Ὀρέστης καὶ ἡ Ἄλκηστις, ὡς ἐκ συμφορᾶς μὲν ἀρχόμενα, εἰς εὐδαιμονίαν δὲ καὶ χαρὰν λήξαντα, ἅ ἐστι μᾶλλον κωμῳδίας ἐχόμενα.*

Der erste Teil dieser Hypothesis stammt, wie die Vergleichung mit anderen *ὑποθέσεις* z. B. der der Medea zeigt, von dem Alexandrinischen Grammatiker Aristophanes von Byzanz.

1. D. h. weder Äschylos noch Sophokles hat diesen Stoff behandelt.

2. Eine Angabe wie in der Hypothesis zur Antigone des Sophokles, wo es heißt: *λέλεκται δὲ τὸ δρᾶμα τοῦτο τριακοστὸν δεύτερον.* Wahrscheinlich soll damit gesagt sein, daß die Alkestis in einem chronologischen Verzeichnis der Stücke des Dichters in der Alexandrinischen Bibliothek die Zahl 17 hatte.

3. Von den übrigen Dramen der Tetralogie sind uns nur Bruchstücke erhalten.

4. Vor *ἐχορήγει* ist der Name des dritten Dichters, welcher in dem tragischen Agon auftrat, ausgefallen, sowie der Name des Choregen, welcher die Ausstattung des Stückes besorgte. Die Handschriften haben vor *ἐχορήγει* die Buchstaben *εἰσιδ'*, woraus Dindorf den Namen *Εἰσίδοτος* d. i. *Ἰσίδοτος*, Bergk den Namen *Τεισίας* ableitet.

5. D. h. nach dem Urteile Alexandrinischer Kritiker. Die Alkestis nahm die Stelle eines Satyrdramas ein und wenn auch der Chor von Satyrn fehlt und die Handlung einen ernsten Hintergrund hat, so gibt doch nicht nur der glückliche Ausgang und das lustige Benehmen des Herakles dem Stück ein heiteres Gepräge, sondern es zeigt sich die humoristische Anlage auch in den ernsten Reden, welche auf den scherzhaften Ausgang berechnet sind.

ΑΠΟΛΛΩΝ.

Ὦ δώματ' Ἀδμήτει', ἐν οἷς ἔτλην ἐγὼ
θῆσσαν τράπεζαν αἰνέσαι θεός περ ὤν.
Ζεὺς γὰρ κατακτὰς παῖδα τὸν ἐμὸν αἴτιος
Ἀσκληπιόν, στέρνοισιν ἐμβαλὼν φλόγα·
οὗ δὴ χολωθεὶς τέκτονας δίου πυρὸς
κτείνω Κύκλωπας· καί με θητεύειν πατὴρ
θνητῷ παρ' ἀνδρὶ τῶνδ' ἄποιν' ἠνάγκασεν.
ἐλθὼν δὲ γαῖαν τήνδ' ἐβουφόρβουν ξένῳ,
καὶ τόνδ' ἔσῳζον οἶκον ἐς τόδ' ἡμέρας.
ὁσίου γὰρ ἀνδρὸς ὅσιος ὢν ἐτύγχανον
παιδὸς Φέρητος, ὃν θανεῖν ἐρρυσάμην
Μοίρας δολώσας· ᾔνεσαν δέ μοι θεαὶ
Ἄδμητον ᾅδην τὸν παραυτίκ' ἐκφυγεῖν,
ἄλλον διαλλάξαντα τοῖς κάτω νεκρόν.
πάντας δ' ἐλέγξας καὶ διεξελθὼν φίλους,

1—76 **Prolog**, welcher die Exposition gibt und den Ausgang der Handlung soweit andeutet, daß der Zuschauer von den Gefühlen der Furcht und des Mitleids frei bleibt und den Humor der Handlung zu genießen imstande ist. — Apollon tritt aus dem Palaste, ausgestattet mit Pfeil und Bogen (35, 39). — *ὦ δώματ' Ἀδμήτεια*, nicht eine Anrede, sondern ein Ausruf, den der Dichter wählt, anstatt zu sagen: Das ist Admet's Haus 2c. Er verläßt aber diese Form gleich wieder, um in anderer Weise fortzufahren. **2.** *αἰνέσαι*, gutheißen, sich zu etwas verstehen. **3.** *αἴτιος*, sc. *ἦν*. **5.** *οὗ*, Gr. Kurz § 54. Curtius § 422 A. **7.** *ἄποινα τῶνδε*, Appos. zu *θητεύειν θνητῷ παρ' ἀνδρί*. **9.** *ἐς τόδ' ἡμέρας* s. v. a. *ἐς τήνδε τὴν ἡμέραν*. **10** f. *ὁσίου ἀνδρός* steht prädikativ zu *παιδὸς Φέρητος*, ich fand in dem Sohne des Pheres einen frommen Mann. Vgl. 572. **12.** *δολώσας*, nach dem Schol. (vgl. Äsch. Eum. 731) durch Wein. **13.** *ᾅδην τὸν παραυτίκ' ἐκφυγεῖν*, dem augenblicklichen Tode, für jetzt dem Tode entrinnen. **15.** *ἐλέγξας καὶ διεξελθών*, ein Hysteron-Proteron.

πατέρα γεραιάν θ' ἥ σφ' ἔτικτε μητέρα,
οὐχ ηὗρε πλὴν γυναικὸς ὅστις ἤθελε
θανὼν πρὸ κείνου μηκέτ' εἰσορᾶν φάος,
ἣ νῦν κατ' οἴκους ἐν χεροῖν βαστάζεται
ψυχορραγοῦσα· τῇδε γάρ σφ' ἐν ἡμέρᾳ
θανεῖν πέπρωται καὶ μεταστῆναι βίου.
ἐγὼ δέ, μὴ μίασμά μ' ἐν δόμοις κίχῃ,
λείπω μελάθρων τῶνδε φιλτάτην στέγην.
ἤδη δὲ τόνδε Θάνατον εἰσορῶ πέλας,
ἱερῆ φθινόντων, ὅς νιν εἰς Ἅιδου δόμους
μέλλει κατάξειν· σύμμετρος δ' ἀφίκετο,
φρουρῶν τόδ' ἦμαρ ᾧ θανεῖν αὐτὴν χρεών.

ΘΑΝΑΤΟΣ.

ἆ ἆ·
τί σὺ πρὸς μελάθροις; τί σὺ τῇδε πολεῖς,
Φοῖβ'; ἀδικεῖς αὖ τιμὰς ἐνέρων
ἀφοριζόμενος καὶ καταπαύων.
οὐκ ἤρκεσέ σοι μόρον Ἀδμήτου
διακωλῦσαι Μοίρας δολίῳ
σφήλαντι τέχνῃ; νῦν δ' ἐπὶ τῇδ' αὖ
χέρα τοξήρη φρουρεῖς ὁπλίσας,
ἣ τόδ' ὑπέστη πόσιν ἐκλύσασ'
αὐτὴ προθανεῖν Πελίου παῖς.

ΑΠ. θάρσει· δίκην τοι καὶ λόγους κεδνοὺς ἔχω.

---

17 ff. *οὐχ ηὗρεν ὅστις ἤθελε .. πλὴν γυναικὸς ἥ κτέ.* 19. *ἐν χεροῖν*, des Admetos und der Diener. 22. *μίασμα*: die Berührung, ja sogar schon der Anblick von Toten entweihte die Götter. 24. Der *Θάνατος* erscheint mit schwarzen Kleidern (850) und gezücktem Schwert (76). — *τόνδε*, dort. 25. *ἱερῆ*, vgl. 74. — *φθινόντων*, Sterbender, d. i. solcher die eben sterben sollen. 26 f. *σύμμετρος*, abgemessen, zur genauen Stunde. — *φρουρῶν*, beobachtend. 31. *ἀφοριζόμενος*, beschränkend, schmälernd. Vgl. Isokr. V 120 *χώραν ἀφορίσασθαι* (erobern). 34 f. *ἐπὶ τῇδε φρουρεῖς*, du stehst, indem deine Absichten auf diese gerichtet sind (um dieser willen), Wache. 36. *τόδε* wird gleich erklärt durch *πόσιν ἐκλύσασ' αὐτὴ προθανεῖν* (sc. *αὐτοῦ*). Ebenso ist *ἥ* durch *Πελίου παῖς* erklärt. 38. *δίκην καὶ λόγους κεδνοὺς ἔχω*, ich habe ein Recht und gute, ehrliche Gründe, im Gegensatz zu der vom *Θάνατος* gefürchteten Gewalt. — Euripides bedient sich der

ΘΑ. τί δῆτα τόξων ἔργον, εἰ δίκην ἔχεις;
ΑΠ. σύνηθες αἰεὶ ταῦτα βαστάζειν ἐμοί.
ΘΑ. καὶ τοῖσδέ γ' οἴκοις ἐκδίκως προσωφελεῖν.
ΑΠ. φίλου γὰρ ἀνδρὸς συμφοραῖς βαρύνομαι.
ΘΑ. καὶ νοσφιεῖς με τοῦδε δευτέρου νεκροῦ;
ΑΠ. ἀλλ' οὐδ' ἐκεῖνον πρὸς βίαν σ' ἀφειλόμην.
ΘΑ. πῶς οὖν ὑπὲρ γῆς ἐστι κοὐ κάτω χθονός;
ΑΠ. δάμαρτ' ἀμείψας, ἣν σὺ νῦν ἥκεις μέτα.
ΘΑ. κἀπάξομαί γε νερτέραν ὑπὸ χθόνα.
ΑΠ. λαβὼν ἴθ'· οὐ γὰρ οἶδ' ἂν εἰ πείσαιμί σε.
ΘΑ. κτείνειν γ' ὃν ἂν χρῇ; τοῦτο γὰρ τετάγμεθα.
ΑΠ. οὔκ, ἀλλὰ τοῖς μέλλουσι θάνατον ἀμβαλεῖν.
ΘΑ. ἔχω λόγον δὴ καὶ προθυμίαν σέθεν.
ΑΠ. ἔστ' οὖν ὅπως Ἄλκηστις εἰς γῆρας μόλοι;
ΘΑ. οὐκ ἔστι· τιμαῖς κἀμὲ τέρπεσθαι δόκει.
ΑΠ. οὔτοι πλέον γ' ἂν ἢ μίαν ψυχὴν λάβοις.
ΘΑ. νέων φθινόντων μεῖζον ἄρνυμαι γέρας.

Form der Stichomythie mit besonderer Vorliebe. **39.** *ἔργον (ἐστίν)* entspricht dem lat. opus est. **40.** Vgl. Hor. carm. III 4, 60 numquam umeris positurus arcum . . Apollo. **41.** *καὶ . . γὲ* (ja und), zu 62. **42.** *φίλου γάρ*: voraus ist ein Gedanke zu ergänzen, der durch den Satz mit *γὰρ* begründet wird (allerdings stehe ich ihm bei ꝛc.). Ähnlich öfters, z. B. 152. 830. 1082. Dieses *γάρ* kann man mit „ja" wiedergeben. **46.** *μεθ' ἣν ἥκεις.* Die Nachstellung der Präposition (mit Anastrophe) beschränkt sich bei den Tragikern in der Regel auf zweisilbige, welche dann am Ende des Trimeters stehen. Häufiger ist sie beim Gen. als beim Dat. und Acc. Vgl. 496. **48.** *οὐ γὰρ οἶδα, εἴ σε πείσαιμι ἄν.* **49.** D. i. wenn du nichts anderes von mir verlangst als was meines Amtes ist, wirst du keine Fehlbitte thun. — *ὃν ἂν (κτεῖναι) χρῇ.* — *τοῦτο*, Gr. K. § 25 A. 3. C. § 401. **50.** *τοῖς μέλλουσι* (sc. *θνῄσκειν*) genereller Plural, da Apollon nur an die Alkestis denkt. — *ἀμβαλεῖν, ἀναβαλεῖν*, aufschieben. **51.** „Nun weiß ich was du mir sagen wolltest (48) und lebhaft wünschest". Obwohl Thanatos dabei denkt „daraus kann nichts werden", ist die Rede doch so unbestimmt, daß Apollon Geneigtheit den Wunsch zu erfüllen annehmen kann. **52.** Der Optativ ohne *ἄν* wie öfters nach dem fragenden *ἔσθ' ὅπως*, nach *οὐκ ἔσθ' ὅπως, οὐκ ἔστιν ὅστις.* **55.** Thanatos meint, daß der Tod von Jüngeren seine Macht deutlicher zeige und ihm dadurch mehr Ehre schaffe; Apollon dagegen deutet es so, als ob es jenem um eine reiche Totenfeier zu thun wäre.

ΑΠ. κἂν γραῦς ὄληται, πλουσίως ταφήσεται.
ΘΑ. πρὸς τῶν ἐχόντων, Φοῖβε, τὸν νόμον τιθεῖς.
ΑΠ. πῶς εἶπας; ἀλλ' ἦ καὶ σοφὸς λέληθας ὤν;
ΘΑ. ὄναιντ' ἂν οὓς πάρεστι γηραιοὺς θανεῖν.
ΑΠ. οὔκουν δοκεῖ σοι τήνδε μοι δοῦναι χάριν;
ΘΑ. οὐ δῆτ'· ἐπίστασαι δὲ τοὺς ἐμοὺς τρόπους.
ΑΠ. ἐχθρούς γε θνητοῖς καὶ θεοῖς στυγουμένους.
ΘΑ. οὐκ ἂν δύναιο πάντ' ἔχειν ἃ μή σε δεῖ.
ΑΠ. ἦ μὴν σὺ πείσῃ καίπερ ὠμὸς ὢν ἄγαν·
τοῖος Φέρητος εἶσι πρὸς δόμους ἀνήρ,
Εὐρυσθέως πέμψαντος ἵππειον μετὰ
ὄχημα Θρῄκης ἐκ τόπων δυσχειμέρων,
ὃς δὴ ξενωθεὶς τοῖσδ' ἐν Ἀδμήτου δόμοις
βίᾳ γυναῖκα τήνδε σ' ἐξαιρήσεται.
κοὔθ' ἡ παρ' ἡμῶν σοι γενήσεται χάρις
δράσεις θ' ὁμοίως ταῦτ', ἀπεχθήσῃ τ' ἐμοί.
ΘΑ. πόλλ' ἂν σὺ λέξας οὐδὲν ἂν πλέον λάβοις·
ἡ δ' οὖν γυνὴ κάτεισιν εἰς Ἅιδου δόμους.

---

56. γραῦς, Apposition: auch wenn sie (Alkestis) hochbetagt stirbt ꝛc. 57. πρὸς τῶν ἐχόντων, Gr. K. § 83. a. 4. C. § 467 B. b. — τῶν ἐχόντων, der Besitzenden, Reichen. — τιθεῖς (wie ἐτίθεις, ἐτίθει, Imperat. τίθει) ist die attische Form der 2. Pers. Präsens. — Das wäre ganz zum Vorteil der Wohlhabenden, meint Thanatos, wenn die Rücksicht auf glänzende Bestattung einen Aufschub des Todes bewirken könnte. 58. Apollon stellt sich, als ob er die im vorausgehenden Verse ausgesprochenen Worte des Thanatos nicht recht verstünde, weshalb dieser den Gedanken mit anderen Worten wieder gibt, wobei ὄναιντ' ἄν (das wäre im Interesse ꝛc.) dem obigen πρός und οὓς πάρεστι γηραιοὺς θανεῖν (die wegen ihres Reichtums in der Lage wären ꝛc.) dem obigen τῶν ἐχόντων entspricht. 62. γέ in der Erwiderung, wenn man zur Bestätigung eine nähere Bestimmung oder Beschränkung hinzufügt. 63. πάντα, nachdem dir bereits ein Eingriff in die Rechte der Unterwelt hingegangen ist. 65. τοῖος, d. h. einer, der dich willfährig machen wird. 66. Vgl. Einleitung. — μετά, um zu holen; an den in μετά liegenden Verbalbegriff schließt sich ἐκ δυσχειμέρων τόπων Θρῄκης an. 70 f. οὔτε — τε, neque — et. — δράσεις ὁμοίως, nemlich um was er von Apollon angegangen worden, die Alkestis freizugeben. 72. ἄν, zweimal gesetzt, wie oft, z. B. 97. — πλέον λάβοις, vgl. Gr. K. § 35 A. 2. 73. δ' οὖν, so viel wenigstens steht fest daß. Vgl. Gr. K. § 222. 2 A. C. § 637. 2.

στείχω δ' ἐπ' αὐτήν, ὡς κατάρξωμαι ξίφει·
ἱερὸς γὰρ οὗτος τῶν κατὰ χθονὸς θεῶν,
ὅτου τόδ' ἔγχος κρατὸς ἁγνίσῃ τρίχα.

ΧΟΡΟΣ.

τί ποθ' ἡσυχία πρόσθεν μελάθρων;
τί σεσίγηται δόμος Ἀδμήτου;
ἀλλ' οὐδὲ φίλων πέλας οὐδείς,
ὅστις ἂν εἴποι πότερον φθιμένην
χρὴ βασίλειαν πενθεῖν, ἢ ζῶσ'
ἔτι φῶς λεύσσει Πελίου τόδε παῖς
Ἄλκηστις, ἐμοὶ πᾶσί τ' ἀρίστη
δόξασα γυνὴ
πόσιν εἰς αὑτῆς γεγενῆσθαι.

κλύει τις ἢ στεναγμὸν ἢ   στρ.
χειρῶν κτύπον κατὰ στέγας
ἢ γόον ὡς πεπραγμένων;
οὐ μὰν οὐδέ τις ἀμφιπόλων
στατίζεται ἀμφὶ πύλας.
εἰ γὰρ μετακύμιος ἄτας,
ὦ Παιάν, φανείης.

---

74. κατάρξωμαι ξίφει: wie die Opfertiere vor der Schlachtung dem Gotte dadurch geweiht wurden, daß der Opfernde einen Büschel der Stirnhaare abschnitt und in die Opferflamme warf, so will hier der Tod sein Opfer den unterirdischen Göttern in der gleichen Weise weihen. Vgl. Verg. Än. IV 698 Nondum illi flavum Proserpina vertice crinem Abstulerat Stygioque caput sacraverat Orco, VI 245. 76. ὅτου — ἁγνίσῃ, in Prosa würde ὅτου ἂν stehen. Vgl. 983. — Thanatos ab in den Palast. 77–140 **Parodos.** Das Auftreten des Chors ist durch die Teilnahme, die er für das Schicksal der Königin empfindet, und das Verlangen, Näheres über sie zu erfahren, motiviert. Die Anapäste 77–85, welche der Koryphaios recitiert, begleiten das Auftreten des Chors. 78. σεσίγηται (liegt in tiefer Stille da) dichterisch wie Iph. T. 367 αὐλεῖται μέλαθρον. 86 ff. trägt der Gesamtchor vor. 88. ὡς πεπραγμένων, als ob es schon geschehen, schon vorbei wäre. 91. μετακύμιος ἄτης, zwischen die Wellen des Schicksals tretend, sie abwendend. 92. Παιάν: diesen Namen trägt Apollon in seiner Eigenschaft als segenspendender, alles Unheil abwendender Gott (Heiland).

ΗΜΙΧ. οὔτἂν φθιμένης γ' ἐσιώπων.
ΗΜΙΧ. νέκυς ἤδη.
ΗΜΙΧ. οὐ δὴ φροῦδός γ' ἐξ οἴκων.
ΗΜΙΧ. πόθεν; οὐκ αὐχῶ. τί σε θαρσύνει;
ΗΜΙΧ. πῶς ἂν ἔρημον
τάφον Ἄδμητος
κεδνῆς ἂν ἔπραξε γυναικός;
ΧΟ. πυλῶν πάροιθε δ' οὐχ ὁρῶ *ἀντ.*
πηγαῖον ὡς νομίζεται
χέρνιβ' ἐπὶ φθιτῶν πύλαις,
χαίτη τ' οὔτις ἐπὶ προθύροις
τομαῖος, ἃ δὴ νεκύων
πένθει πίτνει· οὐ νεολαία
δουπεῖ χεὶρ γυναικῶν.
ΗΜΙΧ. καὶ μὴν τόδε κύριον ἦμαρ,
ΗΜΙΧ. τί τόδ' αὐδᾷς;
ΗΜΙΧ. ᾧ χρή σφε μολεῖν κατὰ γαίας.
ΗΜΙΧ. ἔθιγες ψυχῆς, ἔθιγες δὲ φρενῶν.
ΗΜΙΧ. χρὴ τῶν ἀγαθῶν διακναιομένων
πενθεῖν ὅστις
χρηστὸς ἀπ' ἀρχῆς νενόμισται.
ΧΟ. ἀλλ' οὐδὲ ναυκληρίαν *στρ.*

---

93. *οὔτοι ἂν φθιμένης γε* (*αὐτῆς*), wenn sie bereits tot wäre. **96.** *πόθεν;* Woher das? Wie kommst du dazu, das zu behaupten? — *οὐκ αὐχῶ*, ich traue mir's nicht zu, das anzunehmen. **97.** *ἔρημον*, d. h. ohne Leichenbegleitung. Da aber die Gegenstrophe (111) zeigt, daß zwei Anapäste ausgefallen sind, so hat es vielleicht *ἔρημον τῶν θρηνούντων* oder ähnlich geheißen. **100** ff. Es war Sitte, vor dem Trauerhause ein Gefäß mit Wasser aufzustellen, womit sich die Heraustretenden, welche infolge der Annäherung an den Toten für unrein galten, wieder reinigten. Als Zeichen der Trauer legte man abgeschnittene Haarlocken nieder. **104.** *ἃ* ist Neutr. Plur. (dergleichen). **105.** *νεολαία χεὶρ γυναικῶν*, die junge Hand der Frauen, statt: die Hände der jungen Frauen, der Mädchen, welche zum Ausdruck des Schmerzes ihre Brust schlagen. **110.** *ἔθιγες*, als du dieses sagtest. Wir setzen das Präsens. **113.** *ἀπ' ἀρχῆς*, überhaupt. **114** ff. *οὐδὲ ἔστιν ὅποι αἴας τις στείλας ναυκληρίαν* (*στόλον, πλοῦν*) *ἢ Λυκίας* (sc. *αἴας*) *εἴτε* (*ἢ*) *ἐπὶ τὰς ἀνύδρους Ἀμμωνιάδας ἕδρας δυστάνου* (der Unglücklichen) *ψυχὰν παραλύσει.* — *ἢ* — *εἴτε*, statt *ἢ* — *ἢ* oder *εἴτε* — *εἴτε.* — Bei *Λυκίας* denkt der

ἔσθ' ὅποι τις αἴας
στείλας ἢ Λυκίας
εἴτ' ἐφ' ἕδρας ἀνύδρους
Ἀμμωνιάδας
δυστάνου παραλύσει
ψυχάν· μόρος γὰρ ἀπότομος
πλάθει· θεῶν δ' ἐπ' ἐσχάραν
οὐκ ἔχω ἔτι τίνα
μηλοθύταν πορευθῶ.
μόνος δ' ἂν εἰ φῶς τόδ' ἦν ἀντ.
ὄμμασιν δεδορκὼς
Φοίβου παῖς, προλιποῦσ'
ἦλθεν ἕδρας σκοτίας
Ἅιδα τε πύλας·
δμαθέντας γὰρ ἀνίστη,
πρὶν αὐτὸν εἷλε Διόβολον
πλῆκτρον πυρὸς κεραυνίου.
νῦν δὲ τίν' ἔτι βίου
ἐλπίδα προσδέχωμαι;

πάντα γὰρ ἤδη . . . .
τετέλεσται . . . . .
βασιλεῦσι . . . .
πάντων δὲ θεῶν

Dichter an das berühmte Orakel des Apollon zu Patara. Vgl. Verg. Än. IV 346; Hor. carm. III 4, 62—64; Ovid Met. I 515. — Das zweite Strophenpaar trägt wieder der Gesamtchor vor. **120.** *μόρος ἀπότομος*, vgl. das Homerische *αἰπὺς ὄλεθρος*. **121.** *οὐκ ἔτι ἔχω ἐπὶ τίνα ἐσχάραν θεῶν μηλοθύταν* (Aschenaltar der Götter wo Schafe geopfert werden, vgl. *βωμοὺς Ἑλληνοθύτας* Iph. T. 1116) *πορευθῶ*. **124 ff.** *μόνος Φοίβου παῖς* (Asklepios) *εἰ φῶς τόδ' ἦν δεδορκὼς ὄμμασιν*, (*Ἄλκηστις*) *ἦλθεν ἂν προλιποῦσ' ἕδρας σκοτίας κτέ.* Die Stellung von *μόνος* entspricht dem Gedanken: „allein der Sohn des Phöbos könnte Alkestis aus der Unterwelt zurückführen". **129.** *δμαθέντας*, *καμόντας*, *θανόντας*. **130.** Vgl. 3 f. **132.** *βίου*, der Alkestis. **134 ff.** Den Text erweist das mangelhafte anapästische Versmaß als lückenhaft. Der Gedanke ist: „alles hat ja das Herrscherhaus gethan und allen Göttern sind Opfer gebracht — ohne Erfolg". Diese Verse recitiert wieder der Koryphaios.

ἐπὶ βωμοῖσι . . . .
αἱμόρραντοι θυσίαι πλήρεις,
οὐδ' ἔστι κακῶν ἄκος οὐδέν.

ἀλλ' ἥδ' ὀπαδῶν ἐκ δόμων τις ἔρχεται
δακρυρροοῦσα, τίνα τύχην ἀκούσομαι;
πενθεῖν μέν, εἴ τι δεσπόταισι τυγχάνει,
συγγνωστόν· εἰ δ' ἔτ' ἐστὶν ἔμψυχος γυνὴ
εἴτ' οὖν ὄλωλεν, εἰδέναι βουλοίμεθ' ἄν.

ΘΕΡΑΠΑΙΝΑ.

καὶ ζῶσαν εἰπεῖν καὶ θανοῦσαν ἔστι σοι.
ΧΟ. καὶ πῶς ἂν αὑτὸς κατθάνοι τε καὶ βλέποι;
ΘΕ. ἤδη προνωπής ἐστι καὶ ψυχορραγεῖ.
ΧΟ. ὦ τλῆμον, οἵας οἷος ὢν ἁμαρτάνεις.
ΘΕ. οὔπω τόδ' οἶδε δεσπότης, πρὶν ἂν πάθῃ.
ΧΟ. ἐλπὶς μὲν οὐκέτ' ἐστὶ σῴζεσθαι βίον;
ΘΕ. πεπρωμένη γὰρ ἡμέρα βιάζεται.
ΧΟ. οὐκοῦν ἐπ' αὐτῇ πράσσεται τὰ πρόσφορα;
ΘΕ. κόσμος γ' ἕτοιμος, ᾧ σφε συνθάψει πόσις.

---

139. *πλήρεις*, vollständig, es fehlt ihnen nichts. **141—447** erstes Epeisodion. Alkestis stirbt, nachdem sie vorher dem Admetos das feierliche Versprechen abgenommen hat, sich nicht wieder zu verheiraten. — Der Satz *ἀλλ' ἥδε . . δακρυρροοῦσα* verhält sich causal zu dem folgenden, wie wenn es hieße *ἀλλ' ἥδε γὰρ κτέ.* **143—145.** Zu der aus dem Hause tretenden Dienerin gesprochen. **143 f.** D. i. „Das Weinen ist dir zwar nicht zu verargen; ich möchte aber, daß du jetzt meine Frage beantwortetest". — *τυγχάνει*, *συμβαίνει*, ein Euphemismus für sterben. **147.** *βλέποι*: die Bedeutung ergibt sich aus dem Gegensatz *κατθάνοι*. Gewöhnlich sagt man in diesem Sinne *βλέπειν φάος*. **148.** *προνωπής ἐστι*, sc. *εἰς τὸ θανεῖν*. **149.** *ὦ τλῆμον* d. i. o armer Gatte! — *οἵας οἷος ὤν*, Gr. K. § 124 A. 2. C. § 606. **150.** *τόδε*, nemlich *οἵας ἁμαρτάνει*. Vgl. Soph. Ai. 964 *οἱ γὰρ κακοὶ γνώμαισι τἀγαθὸν χεροῖν ἔχοντες οὐκ ἴσασι, πρίν τις ἐκβάλῃ*. **151 f.** Mit „Hoffnung ist keine mehr?" drückt der Sprechende aus, daß er an keine Hoffnung glaubt. Daher das folgende *γάρ* (vgl. 42). **154.** Man verbrannte mit den Leichen Kleider, Schmucksachen und sonstige Dinge, die den Verstorbenen lieb gewesen waren, in der Meinung, daß dieselben ihnen in die Unterwelt nachfolgen. Vgl. Hom. *Ψ* 171 ff.; *λ* 74 ff. und unten zu 621.

ΧΟ. ἴστω νυν εὐκλεής γε κατθανουμένη
γυνή τ' ἀρίστη τῶν ὑφ' ἡλίῳ μακρῷ.
ΘΕ. πῶς δ' οὐκ ἀρίστη; τίς δ' ἐναντιώσεται
τὸ μὴ οὐ γενέσθαι τήνδ' ὑπερβεβλημένην
γυναῖκα; πῶς δ' ἂν μᾶλλον ἐνδείξαιτό τις
πόσιν προτιμῶσ' ἢ θέλουσ' ὑπερθανεῖν;
καὶ ταῦτα μὲν δὴ πᾶσ' ἐπίσταται πόλις·
ἃ δ' ἐν δόμοις ἔδρασε, θαυμάσῃ κλύων.
ἐπεὶ γὰρ ᾔσθεθ' ἡμέραν τὴν κυρίαν
ἥκουσαν, ὕδασι ποταμίοις λευκὸν χρόα
ἐλούσατ', ἐκ δ' ἑλοῦσα κεδρίνων δοχῶν
ἐσθῆτα κόσμον τ' εὐπρεπῶς ἠσκήσατο,
καὶ στᾶσα πρόσθεν ἑστίας κατηύξατο·
„δέσποιν', ἐγὼ γὰρ ἔρχομαι κατὰ χθονός,
πανύστατόν σε προσπίτνουσ' αἰτήσομαι,
τέκν' ὀρφανεῦσαι τἀμά· καὶ τῷ μὲν φίλην
σύζευξον ἄλοχον, τῇ δὲ γενναῖον πόσιν.
μηδ' ὥσπερ αὐτῶν ἡ τεκοῦσ' ἀπόλλυμαι
θανεῖν ἀώρους παῖδας, ἀλλ' εὐδαίμονας
ἐν γῇ πατρῴᾳ τερπνὸν ἐκπλῆσαι βίον."
πάντας δὲ βωμοὺς οἳ κατ' Ἀδμήτου δόμους
προσῆλθε κἀξέστεψε καὶ προσηύξατο,
πτόρθων ἀποσχίζουσα μυρσίνης φόβην,

---

156. *μακρῷ* ist mit *ἀρίστη* zu verbinden (*πολλῷ ἀρίστη*). **158.** *ὑπερβεβλημένην* (*ὑπερβάλλουσαν*) *γυναῖκα* ist Präd. zu *τήνδε*. **164.** Was sonst den nächsten Angehörigen der Verstorbenen obliegt, das thut hier Alkestis in der Voraussicht ihres nahen Todes selber. So hat auch Sokrates vor seiner Hinrichtung sich selbst gewaschen. **165.** *κεδρίνων δοχῶν*, Truhe aus Cedernholz, welches bei den Alten als wohlriechend und dauerhaft sehr geschätzt war (Hesych. *δοχούς· δοχεῖα*). **168.** *δέσποινα*, d. i. *Ἑστία*, die auf dem Herd jedes Hauses als Göttin des häuslichen Glückes verehrt wurde. — Der begründende Satz ist mit *γὰρ* vorangestellt. **170.** Die Kinder der Alkestis waren Eumelos und Perimele. Jener war unter den Freiern der Helena und den Helden vor Troja (Hom. B 711); diese heiratete den Argos und gebar den Magnes, den Gründer von Magnesia. **173.** *θανεῖν*, abhängig von einem zu ergänzenden Verbum: ich bitte, oder gib, daß 2c. So öfters bei Gebeten. **175.** *οἳ κατ' Ἀδμήτου δόμους*, sc. *εἰσίν*. Ähnlich Hom. υ 298. **177.** „Laub von Myrtenzweigen pflückend",

ἄκλαυτος ἀστένακτος, οὐδὲ τοὐπιὸν
κακὸν μεθίστη χρωτὸς εὐειδῆ φύσιν.
κἄπειτα θάλαμον εἰσπεσοῦσα καὶ λέχος
ἐνταῦθα δὴ 'δάκρυσε καὶ λέγει τάδε·
„ὦ λέκτρον, ἔνθα παρθένει' ἔλυσ' ἐγὼ
κορεύματ' ἐκ τοῦδ' ἀνδρός, οὗ θνῄσκω πέρι,
χαῖρ'· οὐ γὰρ ἐχθαίρω σ'· ἀπώλεσας δέ με
μόνον· προδοῦναι γάρ σ' ὀκνοῦσα καὶ πόσιν
θνῄσκω. σὲ δ' ἄλλη τις γυνὴ κεκτήσεται,
σώφρων μὲν οὐκ ἂν μᾶλλον, εὐτυχὴς δ' ἴσως."
κυνεῖ δὲ προσπίτνουσα, πᾶν δὲ δέμνιον
ὀφθαλμοτέγκτῳ δεύεται πλημμυρίδι.
ἐπεὶ δὲ πολλῶν δακρύων εἶχεν κόρον,
στείχει προνωπὴς ἐκπεσοῦσα δεμνίων,
καὶ πολλὰ θαλάμων ἐξιοῦσ' ἐπεστράφη
κἄρριψεν αὑτὴν αὖθις εἰς κοίτην πάλιν.
παῖδες δὲ πέπλων μητρὸς ἐξηρτημένοι
ἔκλαιον· ἣ δὲ λαμβάνουσ' ἐς ἀγκάλας
ἠσπάζετ' ἄλλοτ' ἄλλον, ὡς θανουμένη.
πάντες δ' ἔκλαιον οἰκέται κατὰ στέγας
δέσποιναν οἰκτείροντες. ἣ δὲ δεξιὰν
προύτειν' ἑκάστῳ, κοὔτις ἦν οὕτω κακὸς

---

womit sie die Altäre bestreute (κἀξέστεψε). Die Myrte, als ein Symbol der Jugend und Schönheit der Aphrodite geheiligt, war auch Symbol der Ehe. Soferne man ihr eine reinigende Kraft zuschrieb, wurde sie auch bei Lustrationen und Leichenfeierlichkeiten gebraucht und war den unterirdischen Göttern geweiht. **178.** ἄκλαυτος, ἀστένακτος, hier aktivisch. **182.** ἔνθα παρθένει' ἔλυσ' ἐγὼ κορεύματ' ἐκ τοῦδ' ἀνδρός, „wo ich mein jungfräuliches Magdtum löste (verlor) durch diesen Mann, d. i. wo ich meine Jungfräulichkeit hingab diesem Manne". Sonst ζώνην παρθενίαν λύειν (Hom. λ 245). — ἐκ τοῦδ' ἀνδρός wie bei einem Passiv. **183.** οὗ θνῄσκω πέρι: περὶ selten für ὑπέρ. **187.** μᾶλλον, auch vor εὐτυχής zu ergänzen. — οὐκ ἄν, sc. οὖσα (ἢ οὐκ ἂν εἴη). **189.** πλημμυρίς von der Thränenflut schon Äsch. Cho. 185 ἐξ ὀμμάτων .. πίπτουσί μοί σταγόνες ἄφρακτοι δυσχίμου πλημμυρίδος. **191.** προνωπὴς ἐκπεσοῦσα, mit vorwärts geneigtem Kopf (praeceps) sich losreißend. **192.** ἐπεστράφη sc. πρὸς τὰ δέμνια. — πολλά (Acc. des inneren Objekts), vielfach. Vgl. 457. **193.** αὖθις πάλιν, ein häufiger Pleonasmus.

ὃν οὐ προσεῖπε καὶ προσερρήθη πάλιν.
τοιαῦτ᾽ ἐν οἴκοις ἐστὶν Ἀδμήτου κακά.
καὶ κατθανών γ᾽ ἂν ὤλετ᾽· ἐκφυγὼν δ᾽ ἔχει
τοσοῦτον ἄλγος, οὔποθ᾽ οὗ λελήσεται.
ΧΟ. ἦ που στενάζει τοισίδ᾽ Ἄδμητος κακοῖς,
ἐσθλῆς γυναικὸς εἰ στερηθῆναί σφε χρή;
ΘΕ. κλαίει γ᾽ ἄκοιτιν ἐν χεροῖν φίλην ἔχων,
καὶ μὴ προδοῦναι λίσσεται, τἀμήχανα
ζητῶν· φθίνει γὰρ καὶ μαραίνεται νόσῳ.
παρειμένη δέ, χειρὸς ἄθλιον βάρος
. . . .
ὅμως δὲ καίπερ σμικρὸν ἐμπνέουσ᾽ ἔτι
βλέψαι πρὸς αὐγὰς βούλεται τὰς ἡλίου·
[ὡς οὔποτ᾽ αὖθις ἀλλὰ νῦν πανύστατον
ἀκτῖνα κύκλον θ᾽ ἡλίου προσόψεται.]
ἀλλ᾽ εἶμι καὶ σὴν ἀγγελῶ παρουσίαν·
οὐ γάρ τι πάντες εὖ φρονοῦσι κοιράνοις,
ὥστ᾽ ἐν κακοῖσιν εὐμενεῖς παρεστάναι.
σὺ δ᾽ εἶ παλαιὸς δεσπόταις ἐμοῖς φίλος.

ΗΜΙΧ. ἰὼ Ζεῦ, τίς ἂν πῶς πᾷ πόρος κακῶν στρ.
γένοιτο καὶ λύσις τύχας
ἃ πάρεστι κοιράνοις;
ΗΜΙΧ. ἔξεισί τις; ἢ τέμω τρίχα,

---

200. καὶ προσερρήθη πάλιν, statt καὶ ὑφ᾽ οὗ οὐ προσερρήθη (sich anreden lassen) πάλιν. 202. D. i. und wäre er gestorben, so wäre es aus mit ihm (und er hätte keinen Schmerz mehr). 205. εἰ fast s. v. a. ὅτι. 207. προδοῦναι, verlassen. 209. παρειμένη, aufgelöst, todesmatt. — χειρὸς ἄθλιον βάρος, weil Admetos sie in den Armen hält (206). Nach diesem V. ist eine Zeile ausgefallen. 211. Damit wird das Herauskommen der sterbenden Alkestis motiviert. 212 und 213 scheinen aus Hekab. 411 f. hieher versetzt und hier unecht. 217. Die Dienerin geht in den Palast. 218—245 Wechselgesang, teils von Halbchören, teils (das Gebet 226—231 und die entsprechende Partie der Antistrophe) vom Gesamtchore vorgetragen. — τίς πῶς πᾷ, zu 149. 221. ἔξεισί τις etc. Der Chor ist gespannt, ob die Alkestis noch herauskommen werde (vgl. 211), oder ob sie bereits tot sei, er also schon jetzt Trauer anzulegen und das Haar abzuschneiden habe. Er hält letzteres für offenbar (δῆλα μέν).

καὶ μέλανα στολμὸν πέπλων
ἀμφιβαλώμεθ' ἤδη;
ΗΜΙΧ. δῆλα μέν, φίλοι, δῆλά γ', ἀλλ' ὅμως
θεοῖσιν εὐχώμεσθα· θεῶν γὰρ δύναμις μεγίστη.
ΧΟ. ὦναξ Παιάν,
ἔξευρε μηχανάν τιν' Ἀδμήτῳ κακῶν,
πόριζε δὴ πόριζε· καὶ πάρος γὰρ
τοιόσδε, καὶ νῦν
λυτήριος ἐκ θανάτου γενοῦ,
φόνιον δ' ἀπόπαυσον Ἅιδαν.
ΗΜΙΧ. παπαῖ . . . . ἀντ.
ὦ παῖ Φέρητος, οἷα πρά-
ξεις δάμαρτος σᾶς στερείς.
ΗΜΙΧ. ἆρ' ἄξια καὶ σφαγᾶς τάδε,
καὶ πλέον ἢ βρόχῳ δέρην
ἀγχονίῳ πελάσσαι;
ΗΜΙΧ. τὰν γὰρ οὐ φίλαν ἀλλὰ φιλτάταν
γυναῖκα κατθανοῦσαν ἐν ἤματι τῷδ' ἐπόψει.
ΧΟ. ἰδοὺ ἰδού,
ἥδ' ἐκ δόμων δὴ καὶ πόσις πορεύεται.
βόασον ὦ, στέναξον, ὦ Φεραία
χθών, τὰν ἀρίσταν
γυναῖκα μαραινομέναν νόσῳ
χθόνιον κατὰ γᾶς παρ' Ἅιδαν.

---

226. *Παιάν*, vgl. 92. 228 f. *πάρος*, als Admetos sterben sollte. — *τοιόσδε* (*ἦσθα*) sc. *λυτήριος ἐκ θανάτου*, wie sich aus dem Folgenden ergibt. 232. Der V. entspricht nicht dem strophischen Verse. 233. *οἷα πράξεις* wie *κακὰ πράττειν*, in welche Lage wirst du kommen. Vgl. 1024. 235. *ἆρα* (nonne wie 351, 778) . . *τάδε* (mit Bezug auf *οἷα*), ist diese Lage nicht wert des Mordes d. h. ist sie nicht derart, daß sie dich auffordert, dich umzubringen und mehr noch (zu thun), als den Hals an den erdrosselnden Strick zu bringen. *ἀγχονίῳ* wie Hel. 686 *ἀγχόνιον βρόχον δι' ἐμὲ κατεδήσατο*. Vgl. Bakch. 246 *ταῦτ' οὐχὶ δεινῆς ἀγχόνης ἔστ' ἄξια;* Soph. Öd. T. 1374 *ἔργα . . κρείσσον' ἀγχόνης* (die mehr als das Erhängen verdienen). 240. Alkestis tritt, von Dienerinnen unterstützt, aus dem Palaste; mit ihr Admetos und die beiden Kinder. 244. *μαραινομέναν νόσῳ κατὰ γᾶς*, von Krankheit verzehrt (hinschwindend), so daß sie kommt unter die Erde.

ΧΟ. οὔποτε φήσω γάμον εὐφραίνειν
πλέον ἢ λυπεῖν, τοῖς τε πάροιθεν
τεκμαιρόμενος καὶ τάσδε τύχας
λεύσσων βασιλέως, ὅστις ἀρίστης
ἀπλακὼν ἀλόχου τῆσδ' ἀβίωτον
τὸν ἔπειτα χρόνον βιοτεύσει.

ΑΛΚΗΣΤΙΣ.

Ἅλιε καὶ φάος ἁμέρας, στρ.
οὐράνιαί τε δῖναι νεφέλας δρομαίου.

ΑΔΜΗΤΟΣ.

ὁρᾷ σὲ κἀμέ, δύο κακῶς πεπραγότας,
οὐδὲν θεοὺς δράσαντας ἀνθ' ὅτου θανῇ.
ΑΛ. γαῖά τε καὶ μελάθρων στέγαι ἀντ.
νυμφίδιοί τε κοῖται πατρίας Ἰωλκοῦ.
ΑΔ. ἔπαιρε σαυτήν, ὦ τάλαινα, μὴ προδῷς·
λίσσου δὲ τοὺς κρατοῦντας οἰκτεῖραι θεούς.
ΑΛ. ὁρῶ δίκωπον ὁρῶ σκάφος, στρ.
νεκύων δὲ πορθμεὺς
ἔχων χέρ' ἐπὶ κοντῷ Χάρων
καλεῖ· „τί μέλλεις;
ἐπείγου· σὺ κατείργεις.“ τάδε τοί με
σπερχόμενος ταχύνει.
ΑΔ. οἴμοι, πικράν γε τήνδε μοι ναυκληρίαν
ἔλεξας. ὦ δύσδαιμον, οἷα πάσχομεν.
ΑΛ. ἄγει μ' ἄγει μέ τις, οὐχ ὁρᾷς; ἀντ.
νεκύων ἐς αὐλὰν
ὑπ' ὀφρύσι κυαναυγὲς βλέπων
πτερωτὸς Ἅιδας.

---

246. Die Anapäste recitiert der Koryphaios. 247. τοῖς πάροιθεν ist Neutrum. 254. ὁρᾷ, sc. Ἥλιος. 258. μὴ προδῷς, sc. με. 264 f. σὺ κατείργεις, sc. ἡμᾶς, du hältst uns auf (durch dein Zögern). — τάδε (Acc. des inneren Objekts) σπερχόμενος ταχύνει με, solche Eile habend treibt er mich zur Eile an. 270. κυαναυγὲς βλέπων, finster blickend. Gr. K. § 24 A. 3. C. § 401. 271. πτερωτός, wie der Thanatos dargestellt wird, vgl. Hor. Sat. II 1, 58 Mors atris circumvolat alis.

τί ῥέξεις; ἄφες. οἵαν ὁδὸν ἁ δει-
λαιοτάτα προβαίνω.

ΑΔ. οἰκτρὰν φίλοισιν, ἐκ δὲ τῶν μάλιστ' ἐμοὶ
καὶ παισίν, οἷς δὴ πένθος ἐν κοινῷ τόδε.

ΑΛ. μέθετέ μέθετέ μ' ἤδη. ἐπῳδ.
κλίνατ', οὐ σθένω ποσίν·
πλησίον Ἅιδας·
σκοτία δ' ἐπ' ὄσσοις νὺξ ἐφέρπει.
τέκνα τέκν'; οὐκέτι δὴ
οὐκέτι μάτηρ σφῷν ἔστιν.
χαίροντες, ὦ τέκνα, τόδε φάος ὁρῴτην.

ΑΔ. οἴμοι· τόδ' ἔπος λυπρὸν ἀκούω
καὶ παντὸς ἐμοὶ θανάτου μεῖζον.
μὴ πρός σε θεῶν τλῇς με προδοῦναι,
μὴ πρὸς παίδων οὓς ὀρφανιεῖς,
ἀλλ' ἄνα τόλμα·
σοῦ γὰρ φθιμένης οὐκέτ' ἂν εἴην·
ἐν σοὶ δ' ἡμῖν καὶ ζῆν καὶ μή·
σὴν γὰρ φιλίαν σεβόμεσθα.

ΑΛ. Ἄδμηθ', ὁρᾷς γὰρ τἀμὰ πράγμαθ' ὡς ἔχει,
λέξαι θέλω σοι πρὶν θανεῖν ἃ βούλομαι.
ἐγώ σε πρεσβεύουσα κἀντὶ τῆς ἐμῆς
ψυχῆς καταστήσασα φῶς τόδ' εἰσορᾶν
θνήσκω παρόν μοι μὴ θανεῖν ὑπὲρ σέθεν,
ἀλλ' ἄνδρα τε σχεῖν Θεσσαλῶν ὃν ἤθελον,

---

272. τί ῥέξεις; ἄφες, an Hades gerichtet, von dem sie sich gefaßt fühlt. 274. ἐκ δὲ τῶν, st. τούτων δέ. 277. Der Aufforderung entsprechend legen Dienerinnen sie während d. V. 283—290 auf das herbeigebrachte Ruhebett. 282. ὁρῴτην: die attische Endung der zweiten Person Dual der histor. Tempora und des Optativs ist την. Vgl. 668. 284. μεῖζον, ärger, schlimmer. 285. πρός σε θεῶν, zu ergänzen ist ein Verbum des Bittens (ἱκετεύω). Über die Stellung von σε s. Gr. K. § 83, a. 3. 287. ἄνα, auf! 292. ἃ βούλομαι, meine Wünsche, meinen letzten Willen. 293. σε gehört auch zu καταστήσασα (ποιήσασα) εἰσορᾶν (für mein Leben, d. i. mein Leben daran gebend, um den Preis meines Lebens dich in den Stand setzend, dieses Licht zu schauen).

καὶ δῶμα ναίειν ὄλβιον τυραννίδι,
κοὐκ ἠθέλησα ζῆν ἀποσπασθεῖσά σου
σὺν παισὶν ὀρφανοῖσιν· οὐδ' ἐφεισάμην,
ἥβης ἔχουσα δῶρ' ἐν οἷς ἐτερπόμην.
καίτοι σ' ὁ φύσας χἡ τεκοῦσα προὔδοσαν,
καλῶς μὲν αὐτοῖς κατθανεῖν ἧκον βίου,
καλῶς δὲ σῶσαι παῖδα κεὐκλεῶς θανεῖν.
μόνος γὰρ αὐτοῖς ἦσθα, κοὔτις ἐλπὶς ἦν
σοῦ κατθανόντος ἄλλα φιτύσειν τέκνα.
κἀγώ τ' ἂν ἔζην καὶ σὺ τὸν λοιπὸν χρόνον,
κοὐκ ἂν μονωθεὶς σῆς δάμαρτος ἔστενες
καὶ παῖδας ὠρφάνευες. ἀλλὰ ταῦτα μὲν
θεῶν τις ἐξέπραξεν ὥσθ' οὕτως ἔχειν.
εἶεν· σὺ νῦν μοι τῶνδ' ἀπόμνησαι χάριν·
αἰτήσομαι γάρ σ' ἀξίαν μὲν οὔποτε —
ψυχῆς γὰρ οὐδέν ἐστι τιμιώτερον —
δίκαια δ', ὡς φήσεις σύ· τούσδε γὰρ φιλεῖς
οὐχ ἧσσον ἢ 'γὼ παῖδας, εἴπερ εὖ φρονεῖς·
τούτους ἀνάσχου δεσπότας τρέφων δόμων,
καὶ μὴ 'πιγήμῃς τοῖσδε μητρυιὰν τέκνοις,
ἥτις κακίων οὖσ' ἐμοῦ γυνὴ φθόνῳ
τοῖς σοῖσι κἀμοῖς παισὶ χεῖρα προσβαλεῖ.
μὴ δῆτα δράσῃς ταῦτά γ', αἰτοῦμαί σ' ἐγώ.
ἐχθρὰ γὰρ ἡ 'πιοῦσα μητρυιὰ τέκνοις
τοῖς πρόσθ', ἐχίδνης οὐδὲν ἠπιωτέρα.
καὶ παῖς μὲν ἄρσην πατέρ' ἔχει πύργον μέγαν,
σὺ δ', ὦ τέκνον, μοι πῶς κορευθήσῃ καλῶς,

---

299. ἐφεισάμην, das Obj. dazu ist aus dem folgenden ἥβης δῶρα zu ergänzen. 302. καλῶς ἧκον βίου s. v. a. καλῶς ἔχον βίου, obwohl es ihnen hinsichtlich ihrer Lebenszeit schön angestanden wäre. Vgl. El. 751 πῶς ἀγῶνος ἥκομεν; 306. ἔζην von der Nebenform ζῆμι statt der gewöhnlichen Form ἔζων. 311. γάρ: zur Begründung dient nicht das dem Gedanken nach untergeordnete erste, sondern das zweite Glied: denn ich werde nur Billiges verlangen, nicht was meinen Dienst aufwiegen könnte (ἀξίαν χάριν); letzteres zu leisten wäre nämlich nicht möglich. 315. δεσπότας τρέφων δόμων, vgl. 688 f. 323. σὺ δ', ὦ τέκνον, zur Tochter gesprochen.

ποίας τυχοῦσα συζύγου τῷ σῷ πατρί;
μή σοί τιν' αἰσχρὰν προσβαλοῦσα κληδόνα
ἥβης ἐν ἀκμῇ σοὺς διαφθείρῃ γάμους.
οὐ γάρ σε μήτηρ οὔτε νυμφεύσει ποτὲ
οὔτ' ἐν τόκοισι σοῖσι θαρσυνεῖ, τέκνον,
παροῦσ', ἵν' οὐδὲν μητρὸς εὐμενέστερον.
δεῖ γάρ θανεῖν με· καὶ τόδ' οὐκ εἰς αὔριον
οὐδ' εἰς τρίτον μοι φέγγος ἔρχεται κακόν,
ἀλλ' αὐτίκ' ἐν τοῖς μηκέτ' οὖσι λέξομαι.
χαίροντες εὐφραίνοισθε· καὶ σοὶ μέν, πόσι,
γυναῖκ' ἀρίστην ἔστι κομπάσαι λαβεῖν,
ὑμῖν δέ, παῖδες, μητρὸς ἐκπεφυκέναι.

ΧΟ. θάρσει· πρὸ τούτου γάρ λέγειν οὐχ ἅζομαι·
δράσει τάδ', εἴπερ μὴ φρενῶν ἁμαρτάνει.

ΑΔ. ἔσται τάδ', ἔσται, μὴ τρέσῃς· ἐπεὶ σ' ἐγὼ
καὶ ζῶσαν εἶχον καὶ θανοῦσ' ἐμὴ γυνὴ
μόνη κεκλήσῃ, κοὔτις ἀντὶ σοῦ πόσιν
τόνδ' ἄνδρα νύμφη Θεσσαλὶς προσφθέγξεται.
οὐκ ἔστιν οὕτως οὔτε πατρὸς εὐγενοῦς
οὔτ' εἶδος ἄλλως εὐπρεπὴς οὕτω γυνή.
ἅλις δὲ παίδων, τῶνδ' ὄνησιν εὔχομαι
θεοῖς γενέσθαι· σοῦ γὰρ οὐκ ὠνήμεθα.
οἴσω δὲ πένθος οὐκ ἐτήσιον τὸ σόν,
ἀλλ' ἔστ' ἂν αἰὼν οὑμὸς ἀντέχῃ, γύναι,

---

324. *συζύγου τῷ σῷ πατρί*, einer mit deinem Vater vermählten Frau, also hier s. v. a. Stiefmutter. 325. *μή* (daß nur nicht, wenn nur nicht) dient zum Ausdruck einer Befürchtung. Vgl. Hom. *Π* 128 *μὴ δὴ νῆας ἕλησι* (nämlich *πῦρ*) *καὶ οὐκέτι φυκτὰ πέλωνται.* 330 f. *εἰς αὔριον . . εἰς τρίτον φέγγος*, morgen — übermorgen. 332. *λέξομαι*, passivisch. 335. *μητρός*, sc. *ἀρίστης*. 339. *ζῶσαν εἶχον*: aus dem Folgenden ergänzt sich *γυναῖκα μόνην*, wie die Stellung von *σὲ* vor *καί* zeigt, daß *καὶ θανοῦσαν γυναῖκα μόνην ἕξω* vorschwebt, was mit einer passenderen Wendung vertauscht wird. In diesem zweiten Glied liegt der Hauptgedanke und da dieser in die Zukunft versetzt, heißt es dem entsprechend *εἶχον*. 341. *τόνδε ἄνδρα* s. v. a. *ἐμέ*. Vgl. 1085. 342. *οὐκ ἔστιν οὕτως κτέ.*, es ist keine so edelgeboren oder so schön, daß sie mich zum Manne bekommen sollte. 343. *εἶδος ἄλλως*, sonst, in anderer Hinsicht, nämlich in Hinsicht auf Schönheit. — *οὕτω* wiederholt. 346. *ἐτήσιον*, vgl. unten 444. — *τὸ σόν*, um dich, statt *σοῦ*.

στυγῶν μὲν ἥ μ' ἔτικτεν, ἐχθαίρων δ' ἐμὸν
πατέρα· λόγῳ γὰρ ἦσαν, οὐκ ἔργῳ φίλοι.
σὺ δ' ἀντιδοῦσα τῆς ἐμῆς τὰ φίλτατα
ψυχῆς ἔσωσας. ἆρά μοι στένειν πάρα
τοιᾶσδ' ἁμαρτάνοντι συζύγου σέθεν;
παύσω δὲ κώμους συμποτῶν θ' ὁμιλίας
στεφάνους τε μοῦσάν θ' ἣ κατεῖχ' ἐμοὺς δόμους.
οὐ γάρ ποτ' οὔτ' ἂν βαρβίτου θίγοιμ' ἔτι
οὔτ' ἂν φρέν' ἐξαίροιμι πρὸς Λίβυν λακεῖν
αὐλόν· σὺ γάρ μου τέρψιν ἐξείλου βίου.
σοφῇ δὲ χειρὶ τεκτόνων δέμας τὸ σὸν
εἰκασθὲν ἐν λέκτροισιν ἐκταθήσεται,
ᾧ προσπεσοῦμαι καὶ περιπτύσσων χέρας
ὄνομα καλῶν σὸν τὴν φίλην ἐν ἀγκάλαις
δόξω γυναῖκα καίπερ οὐκ ἔχων ἔχειν,
ψυχρὰν μέν, οἶδα, τέρψιν, ἀλλ' ὅμως βάρος
ψυχῆς ἀπαντλοίην ἄν· ἐν δ' ὀνείρασι
φοιτῶσά μ' εὐφραίνοις ἄν. ἡδὺ γὰρ φίλους
κἀν νυκτὶ λεύσσειν ὅντιν' ἂν παρῇ τρόπον.
εἰ δ' Ὀρφέως μοι γλῶσσα καὶ μέλος παρῆν,
ὥστ' ἢ κόρην Δήμητρος ἢ κείνης πόσιν
ὕμνοισι κηλήσαντά σ' ἐξ Ἅιδου λαβεῖν,
κατῆλθον ἄν, καί μ' οὔθ' ὁ Πλούτωνος κύων
οὔθ' οὑπὶ κώπῃ ψυχοπομπὸς ἂν Χάρων
ἔσχον, πρὶν εἰς φῶς σὸν καταστῆσαι βίον.
ἀλλ' οὖν ἐκεῖ γε προσδόκα μ', ὅταν θάνω,

---

350. *τὰ φίλτατα*, das Leben. 351. *ἔσωσας*, sc. *με*. — *ἆρα*, vgl. 235. 778. 354. *στεφάνους*, womit man sich bei Gelagen schmückte. — *μοῦσαν*, Gesang, Musik. 355. *βαρβίτου*, ein leierähnliches, vielsaitiges Instrument. 356. *πρὸς Λίβυν λακεῖν* (singen) *αὐλόν*: die Flöte heißt libysch, weil sie aus dem Holz des in Afrika wachsenden Lotosbaumes gemacht wurde. 363. *ψυχρὰν τέρψιν*, Appos. zum Inhalt des vorausgehenden Satzes. 366. *καὶ ἐν νυκτὶ .. καὶ ὅντινα .. τρόπον*. — *παρῇ* (licet), sc. *λεύσσειν*. 367. Orpheus rührte durch seinen Gesang und sein Saitenspiel die Persephone so, daß sie seiner verstorbenen Gattin Eurydike erlaubte, ihm zur Oberwelt zu folgen. 370. *κατῆλθον*: der Aor. bezeichnet das rasche Eintreten („sofort wäre ich drunten"). Vgl. *ἀπωλόμην* 396. 372. *σὸν βίον*, statt *σὲ ζῶσαν*. 373. *ἀλλ' οὖν .. γε*, *ἀλλὰ γοῦν*.

καὶ δῶμ' ἑτοίμαζ', ὡς συνοικήσουσά μοι.
ἐν ταῖσιν αὐταῖς γάρ μ' ἐπισκήψω κέδροις
σοὶ τούσδε θεῖναι πλευρά τ' ἐκτεῖναι πέλας
πλευροῖσι τοῖς σοῖς· μηδὲ γὰρ θανών ποτε
σοῦ χωρὶς εἴην τῆς μόνης πιστῆς ἐμοί.
ΧΟ. καὶ μὴν ἐγώ σοι πένθος ὡς φίλος φίλῳ
λυπρὸν συνοίσω τῆσδε· καὶ γὰρ ἀξία.
ΑΛ. ὦ παῖδες, αὐτοὶ δὴ τάδ' εἰσηκούσατε
πατρὸς λέγοντος μὴ γαμεῖν ἄλλην τινὰ
γυναῖκ' ἐφ' ὑμῖν μηδ' ἀτιμάσειν ἐμέ.
ΑΔ. καὶ νῦν γέ φημι, καὶ τελευτήσω τάδε.
ΑΛ. ἐπὶ τοῖσδε παῖδας χειρὸς ἐξ ἐμῆς δέχου.
ΑΔ. δέχομαι φίλον γε δῶρον ἐκ φίλης χερός.
ΑΛ. σὺ νῦν γενοῦ τοῖσδ' ἀντ' ἐμοῦ μήτηρ τέκνοις.
ΑΔ. πολλή μ' ἀνάγκη σοῦ γ' ἀπεστερημένοις.
ΑΛ. ὦ τέκν', ὅτε ζῆν χρῆν μ', ἀπέρχομαι κάτω.
ΑΔ. οἴμοι, τί δράσω δῆτα σοῦ μονούμενος;
ΑΛ. χρόνος μαλάξει σ'· οὐδέν ἐσθ' ὁ κατθανών.
ΑΔ. ἄγου με σὺν σοὶ πρὸς θεῶν ἄγου κάτω.
ΑΛ. ἀρκοῦμεν ἡμεῖς οἱ προθνῄσκοντες σέθεν.
ΑΔ. ὦ δαῖμον, οἵας συζύγου μ' ἀποστερεῖς.
ΑΛ. καὶ μὴν σκοτεινὸν ὄμμα μου βαρύνεται.
ΑΔ. ἀπωλόμην ἄρ', εἴ με δὴ λείψεις, γύναι.
ΑΛ. ὡς οὐκέτ' οὖσαν οὐδὲν ἂν λέγοις ἐμέ.

---

375. *ἐπισκήψω τούσδε* (sc. *τοὺς παῖδας*) *θεῖναί με ἐν ταῖς αὐταῖς σοὶ κέδροις*. — *κέδροις*, Cedernschrein. Cedrus . . . . defuncta corpora incorrupta aevis servat, sagt Plin. Naturgesch. XXIV 5. Zum Gedanken vgl. Hom. Ψ 91 *ὣς δὲ καὶ ὀστέα νῶιν ὁμὴ σορὸς ἀμφικαλύπτοι*. 382 f. *γαμεῖν* (Fut.) *ἐφ' ὑμῖν*, dasselbe was oben 316 *ἐπιγαμεῖν*. 385. *ἐπὶ τοῖσδε*, Gr. K. § 80 b. 8. C. § 463 A. c. 388. *ἀνάγκη με*, sc. *γενέσθαι μητέρα τέκνοις* (*σοῦ γ' ἀπεστερημένοις*). 391. Gedanke: Die Zeit wird dir Linderung schaffen; ich kann dir nicht helfen, denn *οὐδέν ἐσθ' ὁ κατθανών*, oder: Da vom Toten keine Wirkung ausgeht, so wird mit der Zeit die Erinnerung an ihn schwächer und so der Schmerz gelinder. 393. *οἱ προθνῄσκοντες*, Masc., wiewohl auf Alkestis zu beziehen; so stets, wenn eine einzelne Person von sich im Plur. spricht, wodurch der Gedanke verallgemeinert wird. 397. *οὐδὲν ἂν λέγοις ἐμέ*, nenne mich ein Nichts, nach Gr. K. § 153 A. 3. C. § 517 A. 3.

ΑΔ. ὄρθου πρόσωπον, μὴ λίπῃς παῖδας σέθεν.
ΑΛ. οὐ δῆθ' ἑκοῦσά γ', ἀλλὰ χαίρετ', ὦ τέκνα.
ΑΔ. βλέψον πρὸς αὐτοὺς βλέψον. ΑΛ. οὐδέν εἰμ' ἔτι.
ΑΔ. τί δρᾷς; προλείπεις; ΑΛ. χαῖρ'. ΑΔ. ἀπωλόμην τάλας.
ΧΟ. βέβηκεν, οὐκέτ' ἔστιν Ἀδμήτου γυνή.

ΕΥΜΗΛΟΣ.

ΕΥ. ἰώ μοι τύχας. μαῖα δὴ κάτω — στρ.
βέβακεν, οὐκ ἔστιν, ὦ
πάτερ, ὑφ' ἁλίῳ.
προλιποῦσα δ' ἁμὸν βίον
ὠρφάνισεν τλάμων.
ἴδε γὰρ ἴδε βλέφαρον
καὶ παρατόνους χέρας.
ὑπάκουσον ἄκουσον, ὦ
μᾶτερ, ἀντιάζω σ'.
ἐγώ σ', ἐγώ, μᾶτερ,
. . καλοῦμαι ὁ σὸς ποτὶ σοῖσι πί-
τνων στόμασιν νεοσσός.
ΑΔ. τὴν οὐ κλύουσαν οὐδ' ὁρῶσαν· ὥστ' ἐγὼ
καὶ σφὼ βαρείᾳ συμφορᾷ πεπλήγμεθα.
ΕΥ. νέος ἐγώ, πάτερ, λείπομαι φίλας — ἀντ.
μονόστολος ματρός· ὦ
σχέτλια δὴ παθὼν
ἐγὼ ἔργα . . σύ τε,
σύγκασί μοι κούρα,
. . . . . συνέτλας·
. . . . ὦ πάτερ,

---

400. Der Situation entsprechend verwandelt sich die Stichomythie in geteilte Verse (ἀντιλαβαί). 403 ff. Gesang ἀπὸ σκηνῆς (Monodie). 406. ἁμὸν (ἡμέτερον) βίον, Obj. zu beiden Verbis. 413. καλοῦμαι, in aktivem Sinne. 415. τὴν οὐ κλύουσαν οὐδ' ὁρῶσαν, sc. καλῶ. 417 f. λείπομαι μονόστολος, wie öfters „verlassen" mit λείπειν μόνον oder ἔρημόν τινα bezeichnet wird. Vgl. Med. 52 πῶς σοῦ μόνη Μήδεια λείπεσθαι θέλει; Hom. I 437, Soph. Ai. 461.

ἀνόνατ᾽ ἀνόνατ᾽ ἐνύμ-
φευσας οὐδὲ γήρως
ἔβας τέλος σὺν τᾷδ᾽·
ἔφθιτο γὰρ πάρος· οἰχομένας δὲ σοῦ,
μᾶτερ, ὄλωλεν οἶκος.

ΧΟ. Ἄδμητ᾽, ἀνάγκη τάσδε συμφορὰς φέρειν·
οὐ γάρ τι πρῶτος οὐδὲ λοίσθιος βροτῶν
γυναικὸς ἐσθλῆς ἤμπλακες· γίγνωσκε δὲ
ὡς πᾶσιν ἡμῖν κατθανεῖν ὀφείλεται.
ΑΔ. ἐπίσταμαί τε κοὐκ ἄφνω κακὸν τόδε
προσέπτατ᾽· εἰδὼς δ᾽ αὔτ᾽ ἐτειρόμην πάλαι.
ἀλλ᾽ — ἐκφορὰν γὰρ τοῦδε θήσομαι νεκροῦ —
πάρεστε καὶ μέλποντες ἀντηχήσατε
παιᾶνα τῷ κάτωθεν ἀσπόνδῳ θεῷ.
πᾶσιν δὲ Θεσσαλοῖσιν ὧν ἐγὼ κρατῶ
πένθους γυναικὸς τῆσδε κοινοῦσθαι λέγω
κουρᾷ ξυρήκει καὶ μελαγχίμοις πέπλοις·
τέθριππά θ᾽ οἳ ζεύγνυσθε καὶ μονάμπυκας
πώλους, σιδήρῳ τέμνετ᾽ αὐχένων φόβην.
αὐλῶν δὲ μὴ κατ᾽ ἄστυ, μὴ λύρας κτύπος
ἔστω σελήνας δώδεκ᾽ ἐκπληρουμένας·

---

424. *ἀνόνητα* steht wie ein Adverbium (nutzlos, ohne Genuß davon zu haben), ist aber eigentlich Acc. des inneren Objekts. **425 f.** *γήρως* (gen. defin.) *τέλος*, zum Ende (des Lebens), welches das Greisenalter ist. Vgl. *θανάτου τέλος*. **430.** Vgl. 899, Cic. Tusc. III § 33 ne illa quidem firmissima consolatio est, quamquam et usitata est et saepe prodest: Non tibi hoc soli. **436.** *μέλποντες ἀντηχήσατε* laßt in Gesang entgegentönen. Vgl. Ion 905 *κιθάρᾳ κλάζεις παιᾶνας μέλπων*. **437.** *παιᾶνα*: diesen Gebrauch des Wortes, wo es nicht Lob- und Bitt-, sondern Trauergesang bedeutet, rügt der Schol. zu Äsch. Cho. 151. Vgl. Soph. Öd. T. 5 *ὁμοῦ δὲ παιάνων τε καὶ στεναγμάτων*, Äsch. Ag. 650 *παιᾶνα τόνδ᾽ Ἐρινύων*. Dem Wunsche des Admetos kommt der Chor mit dem folgenden Gesange nach. **441.** (*ὑμεῖς*) *θ᾽ οἳ τέθριππα ζεύγνυσθε κτέ.* **442.** Die Sitte, zum Zeichen der Trauer auch den Pferden die Mähne zu scheren, fand sich nicht bloß in Thessalien, sondern nach Herodot IX 24 auch bei den Persern. Ebenso wurde dies von den Thebanern beim Tode des Pelopidas und von Alexander d. Großen beim Tode des Hephästion angeordnet. **444.** *σελήνας δώδεκ᾽ ἐκπληρουμένας*, vgl. 346.

οὐ γάρ τιν' ἄλλον φίλτερον θάψω νεκρὸν
τοῦδ' οὐδ' ἀμείνον' εἰς ἔμ'· ἀξία δέ μοι
τιμᾶν, ἐπεὶ τέθνηκεν ἀντ' ἐμοῦ μόνη.

ΧΟ. ὦ Πελίου θύγατερ, στρ.
χαίρουσά μοι εἰν Ἀίδα δόμοισιν
τὸν ἀνάλιον οἶκον οἰκετεύοις.
ἴστω δ' Ἀίδας ὁ μελαγχαίτας θεὸς ὅς τ' ἐπὶ κώπᾳ
πηδαλίῳ τε γέρων
νεκροπομπὸς ἵζει,
πολὺ δὴ πολὺ δὴ γυναῖκ' ἀρίσταν
λίμναν Ἀχεροντίαν πορεύ-
σας ἐλάτᾳ δικώπῳ.
πολλά σε μουσοπόλοι ἀντ.
μέλψουσι καθ' ἑπτάτονόν τ' ὀρείαν
χέλυν ἔν τ' ἀλύροις κλέοντες ὕμνοις,
Σπάρτᾳ κύκλος ἁνίκα Καρνείου περινίσσεται
ὥρας

446. *ἀξία μοι τιμᾶν* s. v. a. *ἀξία μοι τιμῆς* (Gr. K. § 31 A. 1. C. § 435), sie hat es um mich verdient, daß ich sie ehre. Vgl. unten 1061. 447. Während des folgenden Chorgesanges wird die Leiche in das Haus geschafft, um dort (eigentlich wohl eine Figur statt ihrer) auf die *κλίνη* gelegt zu werden. Admet folgt mit den Kindern. 448—488 erstes Stasimon. Der Chor ruft der Alkestis ein herzliches Lebewohl nach, der besten Frau, die jemals in das Totenreich geführt worden sei, und verheißt ihr herrlichen Nachruhm im Liede. Er möchte gern die Macht haben, sie wieder aus dem Hades zurückzuführen, bedroht den Admetos mit allgemeinem Hasse, wenn er eine neue Gattin nehme, feiert noch einmal die hochherzige That der Alkestis und wünscht sich selbst eine so liebe Gattin. 451 ff. *Ἀίδας ὁ μελαγχαίτας θεὸς γέρων τε νεκροπομπὸς ὃς ἐπὶ κώπᾳ πηδαλίῳ τε* (Hendiadyoin) *ἵζει ἴστω πορεύσας* (daß er geführt) *κτέ.* 457. *πολλά*, vgl. 192. 458. *ἑπτάτονος*, siebenfach (mit Saiten) bezogen, s. v. a. *ἑπτάχορδος*. — *ὀρείαν χέλυν*, so heißt hier die Lyra, weil sie ursprünglich aus der Schale der Bergschildkröte, die man mit Saiten bespannte, gebildet wurde. Vgl. Hor. carm. III 11, 3 testudo resonare septem callida nervis. 459. *ἀλύροις ὕμνοις*, Gesänge, die nicht von der Lyra begleitet wurden (also keine lyrischen, sondern epische). 460 ff. D. h. in Sparta wenn im Umlauf des Karneischen Zeitkreises (*Καρνείου* — zu 812 — *ὥρας* d. i. des Monats Karneios) die Zeit kommt, wo der Mond sein die ganze Nacht hindurch scheinendes Licht aufsteigen läßt. Im Monat Karneios (August bis

φέγγος ἀειρομένας
πάννυχον σελάνας,
λιπαραῖσί τ' ἐν ὀλβίαις Ἀθάναις.
τοίαν ἔλιπες θανοῦσα μολ-
πὰν μελέων ἀοιδοῖς.
εἴθ' ἐπ' ἐμοὶ μὲν εἴη, στρ.
δυναίμαν δέ σε πέμψαι
φάος ἐξ Ἀίδα τεράμνων
[Κωκυτοῦ τε ῥεέθρων]
ποταμίᾳ νερτέρᾳ τε κώπᾳ.
σὺ γάρ, ὦ μόνα ὦ φίλα γυναικῶν,
σὺ τὸν αὑτᾶς ἔτλας
πόσιν ἀντὶ σᾶς ἀμεῖψαι
ψυχᾶς ἐξ Ἅιδα. κοῦφα σοι
χθὼν ἐπάνωθε πέσοι, γύναι. εἰ δέ τι
καινὸν ἕλοιτο λέχος πόσις, ἦ μάλ' ἂν ἔμοιγ' ἂν εἴη
στυγηθεὶς τέκνοις τε τοῖς σοῖς.
ματέρος οὐ θελούσας ἀντ.
πρὸ παιδὸς χθονὶ κρύψαι
δέμας, οὐδὲ πατρὸς γεραιοῦ —
ὃν ἔτεκον δ', οὐκ ἔτλαν ῥύεσθαι
σχετλίω, πολιὰν ἔχοντε χαίταν —
σὺ δ' ἐν ἥβᾳ νέᾳ
προθανοῦσα φωτὸς οἴχῃ.

September) wurde zur Zeit des Vollmondes zu Sparta und in anderen dorischen Städten das neuntägige Fest der Karneen (τὰ Κάρνεια) zu Ehren des Apollon gefeiert. Es hatte ursprünglich einen kriegerischen Charakter, später wurden aber auch musische Wettkämpfe aufgeführt. **464.** μολπήν, Stoff zu Liedern. **468.** φάος, πρὸς φῶς. **469.** Den V. läßt die Antistrophe als Interpolation erscheinen. **470.** ποταμίᾳ νερτέρᾳ τε κώπᾳ, über den Fluß in der Unterwelt rudernd. Die Adjektiva statt adverbialer Ausdrücke, bei Dichtern häufig zur Bestimmung von Ort und Zeit. Vgl. 992. **471.** φίλα γυναικῶν s. v. a. φιλτάτη γύναι; vgl. das Homerische δῖα θεάων. **472** f. τὸν αὑτᾶς (s. v. a. σεαυτῆς) πόσιν, Gr. K. § 107 A. 5. E. § 471 A. c. — ἀμεῖψαι, einlösen, erlösen. **481** ff. ὃν ἔτεκον . . χαίταν ist Parenthese. Nach der Parenthese folgt der Hauptsatz zu ματέρος . . γεραιοῦ mit δέ, als ob die Parenthese als selbständiger Satz vorherginge.

τοιαύτας εἴη μοι κῦρσαι
συνδυάδος φιλίας ἀλόχου· τὸ γὰρ
ἐν βιότῳ σπάνιον μέρος· ἦ γὰρ ἂν ἔμοιγ' ἄλυπος
δι' αἰῶνος ἂν ξυνείη.

ΗΡΑΚΛΗΣ.

ξένοι, Φεραίας τῆσδε κωμῆται χθονός,
Ἄδμητον ἐν δόμοισιν ἆρα κιγχάνω;
ΧΟ. ἔστ' ἐν δόμοισι παῖς Φέρητος, Ἡράκλεις.
ἀλλ' εἰπὲ χρεία τίς σε Θεσσαλῶν χθόνα
πέμπει, Φεραῖον ἄστυ προσβῆναι τόδε.
ΗΡ. Τιρυνθίῳ πράσσω τιν' Εὐρυσθεῖ πόνον.
ΧΟ. καὶ ποῖ πορεύῃ; τῷ συνέζευξαι πλάνῳ;
ΗΡ. Θρῃκὸς τέτρωρον ἅρμα Διομήδους μέτα.
ΧΟ. πῶς οὖν δυνήσῃ; μῶν ἄπειρος εἶ ξένου;
ΗΡ. ἄπειρος· οὔπω Βιστόνων ἦλθον χθόνα.
ΧΟ. οὐκ ἔστιν ἵππων δεσπόσαι σ' ἄνευ μάχης.
ΗΡ. ἀλλ' οὐδ' ἀπειπεῖν τοὺς πόνους οἷόν τ' ἐμοί.
ΧΟ. κτανὼν ἄρ' ἥξεις ἢ θανὼν αὐτοῦ μενεῖς.
ΗΡ. οὐ τόνδ' ἀγῶνα πρῶτον ἂν δράμοιμ' ἐγώ.

---

485 f. Da der tragische Chor allgemein menschliche Empfindungen zum Ausdruck bringt, so kann er hier, ohne Rücksicht auf sein Greisenalter, den ausgesprochenen Wunsch thun. — *συνδυάς* ist, der Analogie nach zu urteilen, nicht Adjektiv, sondern Substantiv (solcher Vereinigung mit einer lieben Gattin). *τὸ γάρ* statt *τοῦτο γάρ* (*ἐστι*). — *μέρος*, Los. 489—580 zweites Epeisodion. Herakles erscheint und wird von Admetos, der ihm die Trauer des Hauses verheimlicht, gastlich aufgenommen. — Herakles tritt von der Fremdenseite, d. h. durch die links auf die Bühne führende Seitenthüre, auf, ausgestattet wohl mit Keule und Löwenhaut, die ihn sofort dem Chor kenntlich machen. 494. Eurystheus war Herr von Argos (mit Mykene) und Tiryntl. — *πράσσω πόνον*, statt *πονῶ πόνον*. 496. Diomedes, ein Sohn des Ares, König der thrakischen Bistonen, warf die Fremden seinen wilden Stuten zum Fraße vor. Herakles bezwang ihn und ließ ihn selbst von den Pferden fressen; diese brachte er dem Eurystheus, der sie wieder frei ließ. Es ist dies in der Reihe der Abenteuer des Herakles das achte (nach Apollodor). — *τέτρωρον ἅρμα μέτα*, sc. *πορεύομαι*, um (zu holen) das Viergespann. Vgl. 66 500. *ἀπειπεῖν τοὺς πόνους*, mich von den Beschwerden lossagen. 502. *ἀγῶνα δράμοιμι ἄν*, statt *δρόμον δράμοιμι ἄν* oder *ἀγῶνα ἀγωνιζοίμην ἄν*. Gr. K. § 24.

ΧΟ. τί δ' ἂν κρατήσας δεσπότην πλέον λάβοις;
ΗΡ. πώλους ἀπάξω κοιράνῳ Τιρυνθίῳ.
ΧΟ. οὐκ εὐμαρὲς χαλινὸν ἐμβαλεῖν γνάθοις.
ΗΡ. εἰ μή γε πῦρ πνέουσι μυκτήρων ἄπο.
ΧΟ. ἀλλ' ἄνδρας ἀρταμοῦσι λαιψηραῖς γνάθοις.
ΗΡ. θηρῶν ὀρείων χόρτον, οὐχ ἵππων λέγεις.
ΧΟ. φάτνας ἴδοις ἂν αἵμασιν πεφυρμένας.
ΗΡ. τίνος δ' ὁ θρέψας παῖς πατρὸς κομπάζεται;
ΧΟ. Ἄρεος, ζαχρύσου Θρῃκίας πέλτης ἄναξ.
ΗΡ. καὶ τόνδε τοὐμοῦ δαίμονος πόνον λέγεις·
σκληρὸς γὰρ αἰεὶ καὶ πρὸς αἶπος ἔρχεται,
εἰ χρή με πᾶσιν οὓς Ἄρης ἐγείνατο
μάχην συνάψαι, πρῶτα μὲν Λυκάονι,
αὖθις δὲ Κύκνῳ, τόνδε δ' ἔρχομαι τρίτον
ἀγῶνα πώλοις δεσπότῃ τε συμβαλῶν.
ἀλλ' οὔτις ἔστιν ὃς τὸν Ἀλκμήνης γόνον
τρέσαντα χεῖρα πολεμίαν ποτ' ὄψεται.
ΧΟ. καὶ μὴν ὅδ' αὐτὸς τῆσδε κοίρανος χθονὸς
Ἄδμητος ἔξω δωμάτων πορεύεται.

A. 2. C. § 400 b. — *ἀγῶνα*, gleichsam Wettlauf. **503.** *δεσπότην*, den Herrn (Besitzer) des in Rede stehenden Viergespanns. *πλέον λάβοις ἄν*, vgl. 72. **506.** *εἰ μή γε*, davor zu ergänzen: *εὐμαρές (ἐστι)*. Gr. K. § 189 A. 6; dazu § 221, 6 A. u. C. § 641. **507.** *ἀλλά*, das nicht, aber ꝛc. **510.** *τίνος πατρὸς παῖς ὁ θρέψας (αὐτοὺς) κομπάζεται.* **511.** *πέλτης*: im Griech. steht oft die Waffe statt der damit Bewaffneten. — Die *πέλτη*, ein kleiner mit Ziegenleder überzogener und mit Eisen beschlagener Schild, wird hier *ζάχρυσος* genannt wohl mit Rücksicht auf die Goldgruben am Strymon. **512.** *τοὐμοῦ δαίμονος*, sc. *ὄντα*. — *δαίμων* oft für Schicksal, Lebenslos. So 574. 940. **513.** *σκληρός (ἐστι)*, nämlich *ὁ δαίμων*. — *πρὸς αἶπος ἔρχεται* d. h. ist mühselig wie bei einem der bergan steigt. **514.** *εἰ*, siquidem, da. **515** ff. Von einem Sohne des Ares Namens Lykaon ist außer dieser Stelle nichts bekannt. Dagegen werden zwei Söhne des Ares mit Namen Kyknos erwähnt, der eine der Sohn der Pelopia, der andere der Pyrene. Beide wurden von Herakles im Zweikampfe erlegt. — *τόνδε τρίτον ἀγῶνα . . συμβαλῶν ἔρχομαι*, dieses ist der dritte Strauß, den ich mit einem Sohne des Ares auszufechten habe, mit ihm und seinen Stuten. **520.** *καὶ μήν* ist gebräuchlich bei solcher Ankündigung des Auftretens von Personen seitens des Chorführers. Vgl. 618. 1007.

ΑΔΜΗΤΟΣ.

χαῖρ', ὦ Διὸς παῖ Περσέως τ' ἀφ' αἵματος.
ΗΡ. Ἄδμητε καὶ σὺ χαῖρε, Θεσσαλῶν ἄναξ.
ΑΔ. θέλοιμ' ἄν· εὔνουν δ' ὄντα σ' ἐξεπίσταμαι.
ΗΡ. τί χρῆμα κουρᾷ τῇδε πενθίμῳ πρέπεις;
ΑΔ. θάπτειν τιν' ἐν τῇδ' ἡμέρᾳ μέλλω νεκρόν.
ΗΡ. ἀπ' οὖν τέκνων σῶν πημονὴν εἴργοι θεός.
ΑΔ. ζῶσιν κατ' οἴκους παῖδες οὓς ἔφυσ' ἐγώ.
ΗΡ. πατήρ γε μὴν ὡραῖος, εἴπερ οἴχεται.
ΑΔ. κἀκεῖνος ἔστι χἠ τεκοῦσά μ', Ἡράκλεις.
ΗΡ. οὐ μὴν γυνή γ' ὄλωλεν Ἄλκηστις σέθεν;
ΑΔ. διπλοῦς ἐπ' αὐτῇ μῦθος ἔστι μοι λέγειν.
ΗΡ. πότερα θανούσης εἶπας ἢ ζώσης πέρι;
ΑΔ. ἔστιν τε κοὐκέτ' ἔστιν, ἀλγύνει δέ με.
ΗΡ. οὐδέν τι μᾶλλον οἶδ'· ἄσημα γὰρ λέγεις.
ΑΔ. οὐκ οἶσθα μοίρας ἧς τυχεῖν αὐτὴν χρεών;
ΗΡ. οἶδ' ἀντὶ σοῦ γε κατθανεῖν ὑφειμένην.
ΑΔ. πῶς οὖν ἔτ' ἔστιν, εἴπερ ᾔνεσεν τάδε;
ΗΡ. ἆ, μὴ πρόκλαι' ἄκοιτιν, εἰς τόδ' ἀμβαλοῦ.
ΑΔ. τέθνηχ' ὁ μέλλων κοὐκέτ' ἔστ' ὁ κατθανών.
ΗΡ. χωρὶς τό τ' εἶναι καὶ τὸ μὴ νομίζεται.
ΑΔ. σὺ τῇδε κρίνεις, Ἡράκλεις, κείνῃ δ' ἐγώ.
ΗΡ. τί δῆτα κλαίεις; τίς φίλων ὁ κατθανών;

---

522. *Περσέως τ' ἀφ' αἵματος*: Alkmene war eine Tochter des Elektryon, dieser ein Sohn des Perseus. 524. *θέλοιμ' ἄν*, sc. *χαίρειν* (jetzt in dem eigentlichen Sinne „mich freuen"). 525. *τί χρῆμα*, warum? – *πρέπεις*, sich auszeichnen, in die Augen fallen, erscheinen. Vgl. 1051. 532 ff. Admetos spricht keine eigentliche Unwahrheit, sondern weicht nur durch doppelsinnige Antworten aus. 533. Vgl. Äsch. Ag. 834 *εἴτ' οὖν θανόντος εἴτε καὶ ζῶντος πέρι λέγω.* — *εἶπας*, im Deutschen Präsens. Vgl. zu 110. 534. *ἔστιν τε κοὐκέτ' ἔστιν*, soferne sie noch nicht bestattet ist. 536. *μοίρας*, statt *μοῖραν*, dem folgenden *ἧς* assimiliert (*ἧς μοίρας*). Vgl. Xen. Anab. III 1, 6. 537. *ὑφειμένην*, dasselbe was 36 *ὑπέστη*. 539. *εἰς τόδε*, bis dahin, nämlich bis das eintritt, was sie zugesagt. 540 f. *ὁ μέλλων*, sc. *ἀποθανεῖσθαι*. Admetos sagt: „wer sterben soll (und seinen Tod bestimmt voraus weiß), ist (so gut wie) tot. Er braucht nicht gestorben zu sein, er ist doch nicht mehr". Dies bestreitet Herakles mit dem Lehrsatz der Philosophie: „Sein und Nichtsein gilt nicht als einerlei". 543. Nachdem

ΑΔ. γυνή· γυναικὸς ἀρτίως τητώμεθα.
ΗΡ. ὀθνεῖος ἤ σοι συγγενὴς γεγῶσά τις;
ΑΔ. ὀθνεῖος, ἄλλως δ' ἦν ἀναγκαία δόμοις.
ΗΡ. πῶς οὖν ἐν οἴκοις σοῖσιν ὤλεσεν βίον;
ΑΔ. πατρὸς θανόντος ἐνθάδ' ὠρφανεύετο.
ΗΡ. φεῦ.
εἴθ' ηὕρομέν σ', Ἄδμητε, μὴ λυπούμενον.
ΑΔ. ὡς δὴ τί δράσων τόνδ' ὑπορράπτεις λόγον;
ΗΡ. ξένων πρὸς ἄλλων ἑστίαν πορεύσομαι.
ΑΔ. οὐκ ἔστιν, ὦναξ· μὴ τοσόνδ' ἔλθοι κακόν.
ΗΡ. λυπουμένοις ὀχληρὸς ἂν μόλοι ξένος.
ΑΔ. τεθνᾶσιν οἱ θανόντες· ἀλλ' ἴθ' εἰς δόμους.
ΗΡ. αἰσχρὸν παρὰ κλαίουσι θοινᾶσθαι φίλοις.
ΑΔ. χωρὶς ξενῶνές εἰσιν οἷ σ' εἰσάξομεν.
ΗΡ. μέθες με, καί σοι μυρίαν ἕξω χάριν.
ΑΔ. οὐκ ἔστιν ἄλλου σ' ἀνδρὸς ἑστίαν μολεῖν.
ἡγοῦ σὺ τῷδε δωμάτων ἐξωπίους
ξενῶνας οἴξας, τοῖς τ' ἐφεστῶσιν φράσον
σίτων παρεῖναι πλῆθος· ἐν δὲ κλῄσατε

Herakles aus den Worten des Admetos entnommen zu haben glaubt, daß Alkestis nicht eigentlich tot sei, fragt er, welchem Freunde die Thränen und Zeichen der Totentrauer (525) gelten. **544.** γυνή wie γυναικός doppelsinnig, da es ebenso gut ein Weib, wie das (mein) Weib heißen kann. **546.** ὀθνεῖος entspricht der Wahrheit, insofern Alkestis dem Admetos nicht blutsverwandt (συγγενής) ist, sondern einer fremden Familie angehört. Vgl. 653. — ἄλλως ἀναγκαία (in anderer Weise — nicht durch Blutsverwandtschaft — stand sie mit dem Hause in enger Beziehung) kann sich sowohl auf die Gemahlin wie auf eine andere dem Hause befreundete Frau beziehen. **548.** Auch dieses ist von der Alkestis nicht unwahr. Denn Pelias, dem seine Töchter durch die Ränke der Medea das Leben raubten, ist bereits tot. Vgl. 739. **555.** παρὰ: die Endsilbe ist vor κλ in der Arsis verlängert wie El. 1058 ἄρα κλαίουσα, Iph. T. 230. **556.** χωρὶς ξενῶνές εἰσιν: nur in seltenen Fällen gab es eigene vom Hauptgebäude getrennte (δωμάτων ἐξώπιοι 559), nur durch einen Gang mit einer Zwischenthüre (θύραι μέταυλοι 562) verbundene Fremdenwohnungen. Gewöhnlich wohnten die Fremden unter demselben Dache mit dem Wirte, mitunter im oberen Stocke (ὑπερῷον). **559.** ἡγοῦ σύ, zu einem Sklaven aus dem Gefolge des Königs gesprochen. Jener geht nach 563 (durch die linke Nebenthüre) mit Herakles ab. **561.** ἐν — κλῄσατε, Tmesis.

θύρας μεταύλους· οὐ πρέπει θοινωμένους
κλύειν στεναγμῶν οὐδὲ λυπεῖσθαι ξένους.

ΧΟ. τί δρᾷς; τοιαύτης συμφορᾶς προσκειμένης,
Ἄδμητε, τολμᾷς ξενοδοκεῖν; ἦ μῶρος εἶ;
ΑΔ. ἀλλ' εἰ δόμων σφε καὶ πόλεως ἀπήλασα
ξένον μολόντα, μᾶλλον ἄν μ' ἐπῄνεσας;
οὐ δῆτ', ἐπεί τοι συμφορὰ μὲν οὐδὲν ἂν
μείων ἐγίγνετ', ἀξενώτερος δ' ἐγώ.
καὶ πρὸς κακοῖσιν ἄλλο τοῦτ' ἂν ἦν κακόν,
δόμους καλεῖσθαι τοὺς ἐμοὺς κακοξένους.
αὐτὸς δ' ἀρίστου τοῦδε τυγχάνω ξένου,
ὅταν ποτ' Ἄργους διψίαν ἔλθω χθόνα.
ΧΟ. πῶς οὖν ἔκρυπτες τὸν παρόντα δαίμονα,
φίλου μολόντος ἀνδρός, ὡς αὐτὸς λέγεις;
ΑΔ. οὐκ ἄν ποτ' ἠθέλησεν εἰσελθεῖν δόμους,
εἰ τῶν ἐμῶν τι πημάτων ἐγνώρισε.
καὐτῷ μέν, οἶμαι, δρῶν τάδ' οὐ φρονεῖν δοκῶ,
οὐδ' αἰνέσει με· τἀμὰ δ' οὐκ ἐπίσταται
μέλαθρ' ἀπωθεῖν οὐδ' ἀτιμάζειν ξένους.

ΧΟ. ὦ πολύξεινος καὶ ἐλευθέρου ἀνδρὸς ἀεί
ποτ' οἶκος, στρ.
σέ τοι καὶ ὁ Πύθιος εὐλύρας Ἀπόλλων
ἠξίωσε ναίειν,
ἔτλα δὲ σοῖσι μηλονόμας
ἐν νομοῖς γενέσθαι,

---

569. ἀξενώτερος δ' ἐγώ, sc. ἂν ἐγιγνόμην. 572. ἀρίστου ξένου ist Prädikat zu τοῦδε. Vgl. 10. 573. Ἄργους διψίαν χθόνα, vgl. Hom. Δ 171 πολυδίψιον Ἄργος, weil es wasserarm war. 574. πῶς, wie (kommt es, daß), warum? 578. αὑτῷ, ihm selbst, dem Herakles, der auch Subj. zu αἰνέσει ist. Vgl. 1018. — δοκῶ, nicht δόξω (δόξω φρονεῖν), weil sich Admetos in die Denkweise des Herakles versetzt. 580. Admetos geht in den Palast zurück. 581—612 zweites Stasimon. Der Chor preist die Gastlichkeit des Admetos, welche der Gott Apollon genossen und durch Reichtum der Herden gelohnt habe. Wieder habe Admetos seinen gastfreundlichen Sinn in ungewöhnlicher Weise bewährt und werde gewiß Segen davon haben. — ἐλεύθερος, hier s. v. a. ἐλευθέριος, liberalis. 585. νομοῖς, Triften.

δοχμιᾶν διὰ κλιτύων
βοσκήμασι σοῖσι συρίζων
ποιμνίτας ὑμεναίους.
σὺν δ' ἐποιμαίνοντο χαρᾷ μελέων βαλιαί
τε λύγκες, ἀντ.
ἔβα δὲ λιποῦσ' Ὄθρυος νάπαν λεόντων
ἁ δαφοινὸς ἴλα·
χόρευσε δ' ἀμφὶ σὰν κιθάραν,
Φοῖβε, ποικιλόθριξ
νεβρὸς ὑψικόμων πέραν
βαίνουσ' ἐλατᾶν σφυρῷ κούφῳ,
χαίρουσ' εὔφρονι μολπᾷ.
τοιγὰρ πολυμηλοτάταν στρ.
ἑστίαν οἰκεῖ παρὰ καλλίναον
Βοιβίαν λίμναν· ἀρότοις δὲ γυᾶν

---

588. *ὑμεναίους* scheint hier in dem allgemeinen Sinne von *ὕμνους* zu stehen (Hirtenweisen). Vgl. Soph. Öd. K. 1221 *Ἄιδος* (s. v. a. *θανάτου*) *μοῖρ' ἀνυμέναιος ἄλυρος ἄχορος* (ohne Sang und Klang und Tanz). **589.** *βαλιαί τε λύγκες*, dem sollte *λέοντές τε* entsprechen. Es wird aber der Gedanke mit *δέ* in anderer Weise fortgesetzt. **590.** *Ὄθρυς*, ein waldreiches Gebirge im südlichen Thessalien. **591.** *δαφοινός*, nicht „blutig, blutgierig", sondern „rötlich gelb", von der Farbe der Löwenhaut, wie Hom. *K* 23 *δαφοινὸν δέρμα λέοντος*. **592.** *χόρευσε*: das Augment fehlt öfters in melischen Partieen. Vgl. 606. **594 f.** *ὑψικόμων πέραν βαίνουσ' ἐλατᾶν*, hinausgehend über die hochwipfligen Fichten, d. h. den Wald verlassend. **598.** *οἰκεῖ*, *ἐλεύθερος ἀνήρ* (581). **599 ff.** *Βοιβίαν λίμναν*, nördlich von Pherä gelegen. Vgl. Hom. *B* 711 ff. — *ἀρότοις δὲ γυᾶν — τίθεται* „und für seine Saatfelder (*γυᾶν ἀρότοις*) und die Fluren seiner Gefilde setzt er (hat er) als Grenze an des Helios abendlicher Ruhestätte den molossischen Himmel (den Himmel über den Molosser Bergen) und herrscht bis an Pelions hafenloses ägäisches Meeresgestade". Die Stellung von *μέν*, als ob *ἀρότοις .. ὅρον τίθεται* auch zum zweiten Gliede gehörte. Es tritt dafür eine andere Wendung ein. — *ἀμφὶ ἀελίου κνεφαίαν ἱππόστασιν*, wo die Sonne bei einbrechender Dunkelheit die Rosse ausschirrt, d. h. gegen Westen. — *Αἰγαίωνα*, statt *Αἰγαῖον*. – *Πηλίου*, Berg am ägäischen Meere. Das Epitheton *ἀλίμενον* erinnerte die Athener an die Not, welche infolge eines Sturmes die Persische Flotte dort litt, von der ein Teil bei den s. g. Öfen (*Ἴπνοι*) des Pelion ans Land geworfen wurde (Herod. VII 188).

καὶ πεδίων δαπέδοις
ὅρον ἀμφὶ μὲν ἀελίου κνεφαίαν
ἱππόστασιν αἰθέρα τὰν Μολοσσῶν . . . τίθεται,
πόντιον δ' Αἰγαίων' ἐπ' ἀκτὰν
ἀλίμενον Πηλίου κρατύνει.
καὶ νῦν δόμον ἀμπετάσας ἀντ.
δέξατο ξεῖνον νοτερῷ βλεφάρῳ,
τᾶς φίλας κλαίων ἀλόχου νέκυν ἐν
δώμασιν ἀρτιθανῆ·
τὸ γὰρ εὐγενὲς ἐκφέρεται πρὸς αἰδῶ.
ἐν τοῖς ἀγαθοῖσι δὲ πάντ' ἔνεστιν σοφίας.
ἄγαμαι.
πρὸς δ' ἐμᾷ ψυχᾷ θάρσος ἧσται
θεοσεβῆ φῶτα κεδνὰ πράξειν.

ΑΔΜΗΤΟΣ.

ἀνδρῶν Φεραίων εὐμενὴς παρουσία,
νέκυν μὲν ἤδη πάντ' ἔχοντα πρόσπολοι
φέρουσιν ἄρδην εἰς τάφον τε καὶ πυράν·
ὑμεῖς δὲ τὴν θανοῦσαν, ὡς νομίζεται,
προσείπατ' ἐξιοῦσαν ὑστάτην ὁδόν.

---

605. *δόμον ἀμπετάσας*, eigentlich *πύλας δόμου*. **609.** *ἐκφέρεται πρὸς αἰδῶ*, wird hingezogen zu guter Sitte. **610.** *πάντα σοφίας*, statt *πᾶσα σοφία*. **611.** Vgl. Äsch. Ag. 972 *θάρσος εὐπειθὲς ἵζει φρενὸς φίλον θρόνον*. **612.** *κεδνὰ πράξειν* s. v. a. *καλὰ* (*καλῶς*) *πράξειν*. Ahnungsvolle Andeutung der kommenden Entwicklung. **613—966** dritte s Epeisodion. Streit zwischen Vater und Sohn, welcher für die Zuschauer einen humoristischen Beigeschmack hat. Bestattung der Alkestis. Herakles erfährt den wahren Sachverhalt und eilt davon, um dem Tode seine Beute abzuringen (*μετάβασις τῶν πραγμάτων*). Rückkehr der Leidtragenden. — Die Leiche der Königin wird zur Beisetzung aus dem Palaste herausgetragen. Ihr folgen die trauernden Hausgenossen. — *ἀνδρῶν Φ. εὐμενὴς παρουσία*, statt *ἄνδρες Φ. εὐμενῶς παρόντες*. Vgl. 637. **615.** *εἰς τάφον τε καὶ πυράν*, Hysteron-Proteron. **616.** *ὡς νομίζεται*: es war eine religiöse Pflicht, dem Verstorbenen einen letzten Scheidegruß, wie *χαῖρε*, gewöhnlich mit ausdrücklicher Nennung des Namens mit ins Grab zu geben. Vgl. 632 ff. Hom. Ψ 19. Verg. Än. XI 97. Der Chor entspricht der Aufforderung des Admetos 748 ff.

ΧΟ. καὶ μὴν ὁρῶ σὸν πατέρα γηραιῷ ποδὶ
στείχοντ᾽, ὀπαδούς τ᾽ ἐν χεροῖν δάμαρτι σῇ
κόσμον φέροντας, νερτέρων ἀγάλματα.

ΦΕΡΗΣ.

ἥκω κακοῖσι σοῖσι συγκάμνων, τέκνον·
ἐσθλῆς γάρ, οὐδεὶς ἀντερεῖ, καὶ σώφρονος
γυναικὸς ἡμάρτηκας. ἀλλὰ ταῦτα μὲν
φέρειν ἀνάγκη καίπερ ὄντα δυσπετῆ.
δέχου δὲ κόσμον τόνδε, καὶ κατὰ χθονὸς
ἴτω· τὸ ταύτης σῶμα τιμᾶσθαι χρεών,
ἥτις γε τῆς σῆς προὔθανε ψυχῆς, τέκνον,
καί μ᾽ οὐκ ἄπαιδ᾽ ἔθηκεν οὐδ᾽ εἴασε σοῦ
στερέντα γήρᾳ πενθίμῳ καταφθίνειν,
πάσαις δ᾽ ἔθηκεν εὐκλεέστερον βίον
γυναιξίν, ἔργον τλᾶσα γενναῖον τόδε.
ὦ τόνδε μὲν σώσασ᾽, ἀναστήσασα δὲ
ἡμᾶς πίτνοντας, χαῖρε, κἀν Ἅιδου δόμοις
εὖ σοι γένοιτο. φημὶ τοιούτους γάμους
λύειν βροτοῖσιν, ἢ γαμεῖν οὐκ ἄξιον.
ΑΔ. οὔτ᾽ ἦλθες εἰς τόνδ᾽ ἐξ ἐμοῦ κληθεὶς τάφον,
οὔτ᾽ ἐν φίλοισι σὴν παρουσίαν λέγω.
κόσμον δὲ τὸν σὸν οὔποθ᾽ ἥδ᾽ ἐνδύσεται·
οὐ γάρ τι δώρων ἐνδεὴς ταφήσεται.
τότε ξυναλγεῖν χρῆν σ᾽ ὅτ᾽ ὠλλύμην ἐγώ.
σὺ δ᾽ ἐκποδὼν στὰς καὶ παρεὶς ἄλλῳ θανεῖν
νέῳ γέρων ὢν τόνδ᾽ ἀποιμώζεις νεκρόν;
οὐκ ἦσθ᾽ ἄρ᾽ ὀρθῶς τοῦδε σώματος πατήρ,

---

621. Der greise Pheres tritt auf mit den Insignien königlicher Würde, gefolgt von Dienern, welche für die Verstorbene Totenschmuck (*νερτέρων ἀγάλματα*, *ἐντάφια*) bringen, der, wie das üblich war, ins Grab mitgegeben werden sollte (625 f. *κατὰ χθονὸς ἴτω*, sc. *κόσμος*). Vgl. 154. **627.** *ἥτις*: in causalen Relativsätzen hat *ὅστις* qualitative Bedeutung (ein solcher der). Vgl. 666. **635.** *λύειν* s. v. a. *λυσιτελεῖν*. — *ἤ*, widrigenfalls, sonst. Gr. K. § 220. 1. **637.** *σὴν παρουσίαν* s. v. a. *σὲ παρόντα;* vgl. 613. **640.** *ὠλλύμην*, de conatu. **643.** *ἦσθ᾽ ἄρα*: „das Imperfekt mit *ἄρα* deutet an, daß man die Wahrheit des Satzes früher nicht erkannt habe,

οὐδ' ἡ τεκεῖν φάσκουσα καὶ κεκλημένη
μήτηρ μ' ἔτικτε· δουλίου δ' ἀφ' αἵματος
μαστῷ γυναικὸς σῆς ὑπεβλήθην λάθρᾳ.
ἔδειξας εἰς ἔλεγχον ἐξελθὼν ὃς εἶ.
καί μ' οὐ νομίζω παῖδα σὸν πεφυκέναι.
ἦ τἄρα πάντων διαπρέπεις ἀψυχίᾳ,
ὃς τηλικόσδ' ὢν κἀπὶ τέρμ' ἥκων βίου
οὐκ ἠθέλησας οὐδ' ἐτόλμησας θανεῖν
τοῦ σοῦ πρὸ παιδός, ἀλλὰ τήνδ' εἰάσατε
γυναῖκ' ὀθνείαν, ἣν ἐγὼ καὶ μητέρα
πατέρα τ' ἂν ἐνδίκως ἂν ἡγοίμην μόνην.
καίτοι καλόν γ' ἂν τόνδ' ἀγῶν' ἠγωνίσω
τοῦ σοῦ πρὸ παιδὸς κατθανών, βραχὺς δέ σοι
πάντως ὁ λοιπὸς ἦν βιώσιμος χρόνος.
[κἀγώ τ' ἂν ἔζων χἥδε τὸν λοιπὸν χρόνον,
κοὐκ ἂν μονωθεὶς ἔστενον κακοῖς ἐμοῖς.]
καὶ μὴν ὅσ' ἄνδρα χρὴ παθεῖν εὐδαίμονα
πέπονθας· ἥβησας μὲν ἐν τυραννίδι,
παῖς δ' ἦν ἐγώ σοι τῶνδε διάδοχος δόμων,
ὥστ' οὐκ ἄτεκνος κατθανὼν ἄλλοις δόμον
λείψειν ἔμελλες ὀρφανὸν διαρπάσαι.
οὐ μὴν ἐρεῖς γέ μ' ὡς ἀτιμάζοντα σὸν
γῆρας θανεῖν προύδωκας, ὅστις αἰδόφρων
πρὸς σ' ἦ μάλιστα, κἀντὶ τῶνδέ μοι χάριν
τοιάνδε καὶ σὺ χἡ τεκοῦσ' ἠλλαξάτην.
τοιγὰρ φυτεύων παῖδας οὐκέτ' ἂν φθάνοις,
οἳ γηροβοσκήσουσι καὶ θανόντα σε

---

jetzt aber enttäuscht einsehe" (Krüger). — *τοῦδε σώματος* (meiner Person) s. v. a. *ἐμοῦ*. **645.** *δουλίου δ' ἀφ' αἵματος*, sc. *ὤν*. **648.** Der Infin. mit Acc. wie 675. Gr. K. § 163. A. 1. C. § 569. A. **652.** *εἰάσατε* (jetzt an beide Eltern gerichtet), sc. *θανεῖν*. **653.** *ὀθνείαν*, vgl. 546. **657.** *πάντως*, mit *βραχύς* zu verbinden. **658 f.** Die beiden Verse sind den V. 306 f. nachgedichtet, wahrscheinlich von einem Schauspieler. **665 f.** *ἀτιμάζοντα σὸν γῆρας*, in welchem Falle er sich für berechtigt hätte halten dürfen, seinen Sohn im Stiche zu lassen. — *προύδωκας θανεῖν*, „dem Tode mich preisgabst". **667.** *ἦ*, die altattische Form, aus *ἔα* kontrahiert. **668.** *ἠλλαξάτην*, zu 282. **669.** *οὐκέτ' ἂν φθάνοις*, Gr. K. § 158 A. 2.

περιστελοῦσι καὶ προθήσονται νεκρόν.
οὐ γάρ σ' ἔγωγε τῇδ' ἐμῇ θάψω χερί·
τέθνηκα γὰρ δὴ τοὐπὶ σ'· εἰ δ' ἄλλου τυχὼν
σωτῆρος αὐγὰς εἰσορῶ, κείνου λέγω
καὶ παῖδά μ' εἶναι καὶ φίλον γηροτρόφον.
μάτην ἄρ' οἱ γέροντες εὔχονται θανεῖν,
γῆρας ψέγοντες καὶ μακρὸν χρόνον βίου·
ἢν δ' ἐγγὺς ἔλθῃ θάνατος, οὐδεὶς βούλεται
θνῄσκειν, τὸ γῆρας δ' οὐκέτ' ἔστ' αὐτοῖς βαρύ.
ΧΟ. Ἄδμηθ', ἅλις γὰρ ἡ παροῦσα συμφορά,
παῦσαι· πατρὸς δὲ μὴ παροξύνῃς φρένας.
ΦΕ. ὦ παῖ, τίν' αὐχεῖς, πότερα Λυδὸν ἢ Φρύγα
κακοῖς ἐλαύνειν ἀργυρώνητον σέθεν;
οὐκ οἶσθα Θεσσαλόν με κἀπὸ Θεσσαλοῦ
πατρὸς γεγῶτα γνησίως ἐλεύθερον;
ἄγαν ὑβρίζεις, παῖ, νεανίας λόγους
ῥίπτων ἐς ἡμᾶς κοὐ βαλὼν οὕτως ἄπει.
ἐγὼ δέ σ' οἴκων δεσπότην ἐγεινάμην
κἄθρεψ', ὀφείλω δ' οὐχ ὑπερθνῄσκειν σέθεν·
οὐ γὰρ πατρῷον τόνδ' ἐδεξάμην νόμον
παίδων προθνῄσκειν πατέρας, οὐδ' Ἑλληνικόν.
σαυτῷ γὰρ εἴτε δυστυχὴς εἴτ' εὐτυχὴς
ἔφυς· ἃ δ' ἡμῶν χρῆν σε τυγχάνειν, ἔχεις.
πολλῶν μὲν ἄρχεις, πολυπλέθρους δέ σοι γύας
λείψω· πατρὸς γὰρ ταὔτ' ἐδεξάμην πάρα.

---

673. *τέθνηκα γάρ*: er meint, ein Toter könne nicht einen anderen bestatten. — *τοὐπὶ σ'*, *τὸ ἐπὶ σέ*, so weit es auf dich ankommt, von dir aus. 676. Die Rede schließt mit einer Sentenz wie öfters; 562. 806. 678. Der V. hat die Cäsur im vierten Fuße (Hephthemimeris). Durch diese wird die Härte gemildert, welche durch die lange letzte Silbe eines zwei- oder mehrsilbigen Wortes (*οὐ-δεὶς*) als Thesis des fünften Fußes entsteht. 680. Vgl. 713 f. und Hor. de arte poet. 196 ille (nämlich chorus) bonis faveatque et consilietur amice et regat iratos et amet pacare tumentes. 682 f. *Λυδὸν ἢ Φρύγα*: Lydien und Phrygien lieferten viele Sklaven nach Griechenland. — *κακοῖς*, mit Schmähungen, vgl. 713. 686. *νεανίας λόγους*, Reden jugendlichen Übermuts. 687. *οὐ — οὕτως*, nicht so ohne weiters. — *βαλών*, *ῥίψας*. 693. *ἃ δ' ἡμῶν χρῆν σε τυγχάνειν*, was dir von mir zuteil werden mußte. 695. *πατρὸς γὰρ κτέ.* d. i. was ich eben von meinem Vater erhalten habe, geht auch von mir wieder an dich über.

τί δῆτά σ' ἠδίκηκα; τοῦ σ' ἀποστερῶ;
μὴ θνῆσχ' ὑπὲρ τοῦδ' ἀνδρός, οὐδ' ἐγὼ πρὸ σοῦ.
χαίρεις ὁρῶν φῶς· πατέρα δ' οὐ χαίρειν δοκεῖς;
ἦ μὴν πολύν γε τὸν κάτω λογίζομαι
χρόνον, τὸ δὲ ζῆν μικρόν, ἀλλ' ὅμως γλυκύ.
σὺ γοῦν ἀναιδῶς διεμάχου τὸ μὴ θανεῖν,
καὶ ζῇς παρελθὼν τὴν πεπρωμένην τύχην,
ταύτην κατακτάς· εἶτ' ἐμὴν ἀψυχίαν
λέγεις, γυναικός, ὦ κάκισθ', ἡσσημένος,
ἣ τοῦ καλοῦ σοῦ προὔθανεν νεανίου;
σοφῶς δ' ἐφηῦρες ὥστε μὴ θανεῖν ποτε,
εἰ τὴν παροῦσαν κατθανεῖν πείσεις ἀεὶ
γυναῖχ' ὑπὲρ σοῦ· κᾆτ' ὀνειδίζεις φίλοις
τοῖς μὴ θέλουσι δρᾶν τάδ', αὐτὸς ὢν κακός;
σίγα· νόμιζε δ', εἰ σὺ τὴν σαυτοῦ φιλεῖς
ψυχήν, φιλεῖν ἅπαντας· εἰ δ' ἡμᾶς κακῶς
ἐρεῖς, ἀκούσῃ πολλὰ κοὐ ψευδῆ κακά.

ΧΟ. πλείω λέλεκται νῦν τε καὶ πρὶν ἢ πρέπει·
παῦσαι δέ, πρέσβυ, παῖδα σὸν κακορροθῶν.

ΑΔ. λέγ', ὡς ἐμοῦ λέξοντος· εἰ δ' ἀλγεῖς κλύων
τἀληθές, οὐ χρῆν σ' εἰς ἔμ' ἐξαμαρτάνειν.

ΦΕ. σοῦ δ' ἂν προθνῄσκων μᾶλλον ἐξημάρτανον.

ΑΔ. ταὐτὸν γὰρ ἡβῶντ' ἄνδρα καὶ πρέσβυν θανεῖν;

ΦΕ. ψυχῇ μιᾷ ζῆν, οὐ δυοῖν ὀφείλομεν.

ΑΔ. καὶ μὴν Διός γε μείζον' ἂν ζῴης χρόνον.

ΦΕ. μνήστευε πολλάς, ὡς θάνωσι πλείονες.

ΑΔ. φεῦ·

---

697. *τοῦδ' ἀνδρός, ἐμοῦ*, eine häufige Umschreibung; vgl. 722. 1085. 1091. — *οὐδ' ἐγὼ πρὸ σοῦ*, sc. *θανοῦμαι*. **707.** *ἀεί*, jedesmal. **715.** *λέγε κακά, ὡς ἐμοῦ (ἀντι)λέξοντος κακά*. **717.** *ἐξημάρτανον*, statt *ἐξήμαρτον*; Gr. K. § 189 A. 4. C. § 543. **718.** Ironisch: Es ist ja wohl gleich u. s. w.? **719** ff. Pheres tadelt es, daß Admetos auch noch das Leben seiner Gattin sich aneignet. Admetos antwortet höhnisch „und doch wirst du (nicht bloß zwei Menschenleben hindurch, sondern) länger sogar als Zeus leben“ (sonst könntest du nicht so am Leben hängen). Pheres erwidert den Hohn mit Hohn: „wenn du noch mehr Gattinnen nimmst, stehen dir noch mehr Menschenleben zur Verfügung“. **722.** „Daß du doch

εἴθ' ἀνδρὸς ἔλθοις τοῦδέ γ' εἰς χρείαν ποτέ.
ΦΕ. ἀρᾷ γονεῦσιν οὐδὲν ἔκδικον παθών.
ΑΔ. μακροῦ βίου γὰρ ᾐσθόμην ἐρῶντά σε.
ΦΕ. ἀλλ' οὐ σὺ νεκρόν γ' ἀντὶ σοῦ τόνδ' ἐκφέρεις;
[ΑΔ. σημεῖα τῆς σῆς, ὦ κάκιστ', ἀψυχίας.
ΦΕ. οὔτοι πρὸς ἡμῶν γ' ὤλετ'· οὐκ ἐρεῖς τόδε.]
ΑΔ. σοὶ τοῦτ' ὄνειδος· οὐ γὰρ ἤθελες θανεῖν.
ΦΕ. φίλον τὸ φέγγος τοῦτο τοῦ θεοῦ, φίλον.
ΑΔ. κακὸν τὸ λῆμα κοὐκ ἐν ἀνδράσιν τὸ σόν.
ΦΕ. οὐκ ἐγγελᾷς γέροντα βαστάζων νεκρόν.
ΑΔ. θανῇ γε μέντοι δυσκλεής, ὅταν θάνῃς.
ΦΕ. κακῶς ἀκούειν οὐ μέλει θανόντι μοι.
ΑΔ. φεῦ φεῦ· τὸ γῆρας ὡς ἀναιδείας πλέων.
ΦΕ. ἥδ' οὐκ ἀναιδής· τήνδ' ἐφηῦρες ἄφρονα.
ΑΔ. ἄπελθε κἀμὲ τόνδ' ἔα θάψαι νεκρόν.
ΦΕ. ἄπειμι· θάψεις δ' αὐτὸς ὢν αὐτῆς φονεύς,
δίκας τε δώσεις τοῖσι κηδεσταῖς ἔτι.
ἦ τἄρ' Ἄκαστος οὐκέτ' ἔστ' ἐν ἀνδράσιν,
εἰ μή σ' ἀδελφῆς αἷμα τιμωρήσεται.
ΑΔ. ἔρρων νυν αὐτὸς χἠ ξυνοικήσασά σοι
ἄπαιδε παιδὸς ὄντος, ὥσπερ ἄξιοι,
γηράσκετ'· οὐ γὰρ τῷδ' ἔτ' εἰς ταὐτὸν στέγος
νεῖσθ'· εἰ δ' ἀπειπεῖν χρῆν με κηρύκων ὕπο

---

einmal in den Fall kämest, mich (vgl. 697) zu brauchen." **726 f.** σημεῖα, Apposition zum Vorausgehenden (ein Zeichen, ein Beweis u. s. w.). Da der Inhalt von 726 und 728 nicht sehr verschieden ist, so scheinen die V. 726 f. interpoliert zu sein. **729.** τοῦ θεοῦ, des Sonnengottes, wie öfters. **730.** οὐκ ἐν ἀνδράσιν, nicht unter Männern vorkommend, unmännlich. Ähnlich 739. **731.** Mag ich feige sein, du hast wenigstens nicht die Freude, mich alten Mann zu Grabe zu tragen. **735.** D. i. wäre diese gleich mir schamlos, wie du es nennst, gewesen, so hätte sie nicht die Thorheit begangen, ihr Leben hinzugeben. **739.** Ἄκαστος, des Pelias Sohn und Nachfolger. **740.** Diese seltene Konstruktion von τιμωρεῖσθαι auch Kykl. 695 εἰ μή σ' ἑταίρων φόνον ἐτιμωρησάμην. **742.** ἄπαιδε παιδὸς ὄντος, kinderlos obwohl euer Kind noch lebt. — ἄξιοι sc. ἐστέ. **743.** τῷδε (ἐμοί, vgl. 341), von ταὐτὸν regiert. **744.** ἀπειπεῖν κηρύκων ὕπο (s. v. a. ἀποκηρύττειν τὴν πατρῴαν ἑστίαν, sich durch Herolde (durch feierliche Ausrufung) vom väterlichen Herde lossagen.

τὴν σὴν πατρῴαν ἑστίαν, ἀπεῖπον ἄν.
ἡμεῖς δέ, τοὐν ποσὶν γὰρ οἰστέον κακόν,
στείχωμεν, ὡς ἂν ἐν πυρᾷ θῶμεν νεκρόν.
ΧΟ. ἰὼ ἰώ. σχετλία τόλμης,
ὦ γενναία καὶ μέγ' ἀρίστη,
χαῖρε· πρόφρων σὲ χθόνιός θ' Ἑρμῆς
Ἅιδης τε δέχοιτ'. εἰ δέ τι κἀκεῖ
πλέον ἔστ' ἀγαθοῖς, τούτων μετέχουσ'
Ἅιδου νύμφῃ παρεδρεύοις.

ΘΕΡΑΠΩΝ.

πολλοὺς μὲν ἤδη κἀπὸ παντοίας χθονὸς
ξένους μολόντας οἶδ' ἐς Ἀδμήτου δόμους,
οἷς δεῖπνα προὔθηκ'· ἀλλὰ τοῦδ' οὔπω ξένον
κακίον' εἰς τήνδ' ἑστίαν ἐδεξάμην.
ὃς πρῶτα μὲν πενθοῦντα δεσπότην ὁρῶν
εἰσῆλθε κἀτόλμησ' ἀμείψασθαι πύλας.
ἔπειτα δ' οὔτι σωφρόνως ἐδέξατο
τὰ προστυχόντα ξένια, συμφορὰν μαθών,
ἀλλ' εἴ τι μὴ φέροιμεν, ὤτρυνεν φέρειν.
ποτήριον δ' ἐν χερσὶ κίσσινον λαβὼν

---

745. *ἀπεῖπον ἄν*, Aor. statt Impf. Gr. E. § 543. 748. Der durch den Streit zwischen Vater und Sohn aufgehaltene Leichenzug setzt sich wieder in Bewegung, um sich durch die rechte Seitenthüre von der Bühne zu entfernen. Der Chor schließt sich dem Zuge an, der Verstorbenen gemäß der Aufforderung des Admetos (616 f.) den letzten Gruß nachrufend, und verläßt bei 753 (durch die rechte Parodos) die Orchestra (*μετάστασις τοῦ χοροῦ*). — *σχετλία τόλμης*, Gr. K. § 54 A. 1. E. § 427. 750. *χθόνιος Ἑρμῆς*, so heißt Hermes als Führer der Toten (*ψυχαγωγός*); vgl. Hor. carm. I 10, 17. 751. *κἀκεῖ*, d. h. im Jenseits. 752. *τούτων*, dem Sinne nach auf das collective *τὶ* (*πλέον ἐστί*) zu beziehen. 753. *Ἅιδου νύμφη*, Persephone. 754. Der hier auftretende Diener ist als einer von den V. 560 genannten Aufsehern der Fremdenzimmer zu denken (vgl. 756) und tritt ebenso wie nachher Herakles aus der linken Seitenthüre auf. 761. *τὰ προστυχόντα ξένια*, die Gaben (Speise und Trank), die eben bei der Hand waren. — *συμφοράν*, d. h. den Tod der Alkestis. Der Diener meint, er sei dem Herakles bekannt. Vgl. 814. 763. *ποτήριον κίσσινον*, dasselbe was sonst *κισσύβιον* (Hom. ι 346), ein Becher aus Epheuholz.

πίνει μελαίνης μητρὸς εὔζωρον μέθυ,
ἕως ἐθέρμην' αὐτὸν ἀμφιβᾶσα φλὸξ
οἴνου· στέφει δὲ κρᾶτα μυρσίνης κλάδοις
ἄμουσ' ὑλακτῶν· δισσὰ δ' ἦν μέλη κλύειν·
ὃ μὲν γὰρ ᾖδε, τῶν ἐν Ἀδμήτου κακῶν
οὐδὲν προτιμῶν, οἰκέται δ' ἐκλαίομεν
δέσποιναν· ὄμμα δ' οὐκ ἐδείκνυμεν ξένῳ
τέγγοντες· Ἄδμητος γὰρ ὧδ' ἐφίετο.
καὶ νῦν ἐγὼ μὲν ἐν δόμοισιν ἑστιῶ
ξένον, πανοῦργον κλῶπα καὶ λῃστήν τινα,
ἣ δ' ἐκ δόμων βέβηκεν, οὐδ' ἐφεσπόμην
οὐδ' ἐξέτεινα χεῖρ', ἀποιμώζων ἐμὴν
δέσποιναν, ἣ 'μοὶ πᾶσί τ' οἰκέταισιν ἦν
μήτηρ· κακῶν γὰρ μυρίων ἐρρύετο,
ὀργὰς μαλάσσουσ' ἀνδρός. ἆρα τὸν ξένον
στυγῶ δικαίως, ἐν κακοῖς ἀφιγμένον;

ΗΡΑΚΛΗΣ.

οὗτος, τί σεμνὸν καὶ πεφροντικὸς βλέπεις;
οὐ χρὴ σκυθρωπὸν τοῖς ξένοις τὸν πρόσπολον
εἶναι, δέχεσθαι δ' εὐπροσηγόρῳ φρενί.
σὺ δ' ἄνδρ' ἑταῖρον δεσπότου παρόνθ' ὁρῶν
στυγνῷ προσώπῳ καὶ συνωφρυωμένῳ
δέχῃ, θυραίου πήματος σπουδὴν ἔχων.
δεῦρ' ἔλθ', ὅπως ἂν καὶ σοφώτερος γένῃ.
τὰ θνητὰ πράγματ' οἶδας ἣν ἔχει φύσιν;
οἶμαι μὲν οὔ· πόθεν γάρ; ἀλλ' ἄκουέ μου.

---

764. *μελαίνης μητρὸς εὔζωρον μέθυ*, „der dunklen Mutter (Rebe, welche dunklen Wein erzeugt) ungemischten Saft“. 766. *μυρσίνης κλάδοις*, vgl. Hor. carm. I 38, 6. II 7, 23. 768. *ἐν Ἀδμήτου*, Gr. K. § 44 A. 3. C. § 411. 769. *προτιμῶν* hat Konstruktion und Bedeutung von *φροντίζων*. 772. *ἐγὼ μὲν — ἣ δ'*: nach Gr. K. § 221. 2 ist der Satz mit *ἐγὼ μὲν* durch „während“ unterzuordnen. 775. *ἐξέτεινα χεῖρα*, zum Abschied. Vgl. zu 616. 778. *ἆρα*, vgl. 235. 351. 780. *οὗτος*, Gr. K. § 111 A. 5. C. § 393. — *σεμνὸν . . βλέπεις*, Gr. K. § 24 A. 3. C. § 401. 784. *συνωφρυωμένῳ*, vgl. Hor. Sat. II 2, 125 contractae frontis. Ähnlich 804 *ξυνεστῶτος*. 787. Die Form *οἶδας* ist selten. 788. *οἶμαι μὲν οὔ*, sc.

βροτοῖς ἅπασι κατθανεῖν ὀφείλεται,
κοὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις ἐξεπίσταται
τὴν αὔριον μέλλουσαν εἰ βιώσεται·
τὸ τῆς τύχης γὰρ ἀφανὲς οἷ 'προβήσεται,
κἄστ' οὐ διδακτὸν οὐδ' ἁλίσκεται τέχνῃ.
ταῦτ' οὖν ἀκούσας καὶ μαθὼν ἐμοῦ πάρα
εὔφραινε σαυτόν, πῖνε, τὸν καθ' ἡμέραν
βίον λογίζου σόν, τὰ δ' ἄλλα τῆς τύχης.
τίμα δὲ καὶ τὴν πλεῖστον ἡδίστην θεῶν
Κύπριν βροτοῖσιν· εὐμενὴς γὰρ ἡ θεός.
τὰ δ' ἄλλ' ἔασον ταῦτα καὶ πιθοῦ λόγοις
ἐμοῖσιν, εἴπερ ὀρθά σοι δοκῶ λέγειν·
οἶμαι μέν. οὔκουν τὴν ἄγαν λύπην ἀφεὶς
πίει μεθ' ἡμῶν [τάσδ' ὑπερβαλὼν τύχας,
στεφάνοις πυκασθείς]; καὶ σάφ' οἶδ' ὁθούνεκα
τοῦ νῦν σκυθρωποῦ καὶ ξυνεστῶτος φρενῶν
μεθορμιεῖ σε πίτυλος ἐμπεσὼν — σκύφου.

εἰδέναι σε. Vgl. 801. Bei persönlichen Fürwörtern (*ἐγὼ μέν*) und bei *οἶμαι, δοκῶ* steht öfter *μέν*, ohne daß der Gegensatz einer anderen Person bez. des thatsächlichen Verhaltens ausdrücklich angegeben ist, so daß *μὲν* der Bedeutung nach *γέ* gleichkommt. — *πόθεν γάρ*, sc. *οἶσθα* oder *εἰδείης ἄν*. **789.** In scherzhafter Weise wird durch die gleichen Versausgänge in 789—792 der lehrhafte Ton nachgeahmt. **791.** *τὴν αὔριον μέλλουσαν*, sc. *ἡμέραν*. Gr. K. § 97 A. 1. **792.** *ἀποβήσεται*, wie gewöhnlich *ἀποβαίνειν* zur Bezeichnung des Ausgangs und Erfolgs dient. **793.** *ἁλίσκεται*, wird erhascht, gefunden. **796.** *λογίζου σόν*, sc. *εἶναι*. — Vgl. Hor. carm. II 16, 25 und IV 7, 17. **797.** *πλεῖστον ἡδίστην*, wie in Prosa der Superlativ durch *μάλιστα* gesteigert werden kann. Vgl. Med. 1323 *ὦ μέγιστον ἐχθίστη γύναι*. **801.** *οἶμαι μέν*, sc. *ὀρθὰ λέγειν*. **802.** *τάσδ' ὑπερβαλὼν τύχας* erklärt man „dich wegsetzend über diese Vorfälle" (Schol. *καταφρονήσας*). Aber die Worte *τάσδ' ὑπερβαλὼν πύλας* (so lautet eine andere Überlieferung) *στεφάνοις πυκασθείς* stammen aus 836 und 839. **803.** *καί*, dann (nämlich wenn du die in der vorausgehenden Frage liegende Aufforderung befolgst). **804.** Aus dem Finstern und Verdüsterten deines Sinnes. Der Ausdruck *συνεστῶτος* ist hergenommen von der gerunzelten Stirn. Vgl. 784. **805.** Dem bildlichen *μεθορμιεῖ* entsprechend heißt es scherzhaft *πίτυλος ἐμπεσών* „das plätschernde Einfallen" — nicht des Ruders ins Meer (wovon *πίτυλος* vorzugsweise gesagt wird), sondern des Weines in den Becher (in welchen er aus dem Mischkrug gegossen wird).

ὄντας δὲ θνητοὺς θνητὰ καὶ φρονεῖν χρεών,
ὡς τοῖς γε σεμνοῖς καὶ συνωφρυωμένοις
ἅπασίν ἐστιν, ὥς γ᾽ ἐμοὶ χρῆσθαι κριτῇ,
οὐ βίος ἀληθῶς ὁ βίος, ἀλλὰ συμφορά.
ΘΕ. ἐπιστάμεσθα ταῦτα· νῦν δὲ πράσσομεν
οὐχ οἷα κώμου καὶ γέλωτος ἄξια.
ΗΡ. γυνὴ θυραῖος ἡ θανοῦσα· μὴ λίαν
πένθει· δόμων γὰρ ζῶσι τῶνδε δεσπόται.
ΘΕ. τί ζῶσιν; οὐ κάτοισθα τὰν δόμοις κακά;
ΗΡ. εἰ μή τι σός με δεσπότης ἐψεύσατο.
ΘΕ. ἄγαν ἐκεῖνός ἐστ᾽ ἄγαν φιλόξενος.
ΗΡ. μῶν ξυμφοράν τιν᾽ οὖσαν οὐκ ἔφραζέ μοι;
ΘΕ. χαίρων ἴθ᾽· ἡμῖν δεσποτῶν μέλει κακά.
ΗΡ. ὅδ᾽ οὐ θυραίων πημάτων ἄρχει λόγος.
ΘΕ. οὐ γάρ τι κωμάζοντ᾽ ἂν ἠχθόμην σ᾽ ὁρῶν.
ΗΡ. ἀλλ᾽ ἦ πέπονθα δείν᾽ ὑπὸ ξένων ἐμῶν;
ΘΕ. οὐκ ἦλθες ἐν δέοντι δέξασθαι δόμοις.
ΗΡ. οὐ χρῆν μ᾽ ὀθνείου γ᾽ εἵνεκ᾽ εὖ πάσχειν νεκροῦ;
ΘΕ. ἦ κάρτα μέντοι καὶ λίαν οἰκεῖος ἦν.
ΗΡ. μῶν ἢ τέκνων τι φροῦδον ἢ πατὴρ γέρων;
ΘΕ. γυνὴ μὲν οὖν ὄλωλεν Ἀδμήτου, ξένε.
ΗΡ. τί φῄς; ἔπειτα δῆτά μ᾽ ἐξενίζετε;

---

808. *ὡς — χρῆσθαι*, Gr. K. § 186. C. § 564. 810 f. *πράσσομεν οὐχ οἷα — ἄξια*, statt *πράσσομεν οὐ τοιαῦτα οἷα ἄξιά ἐστι*. Vgl. 233. 812. *θυραῖος*: bei den Dichtern, besonders bei Euripides, sind viele Adjektiva, die sonst drei Endungen haben, gen. comm. 815. Zu ergänzen: *κάτοιδα*. 818. *χαίρων ἴθι*, gehab dich wohl; eine Formel, mit der man das Gespräch abbrechen will. 820. Vollständig: Allerdings nicht; denn wenn das Unglück ein fremdes wäre, würde ich mich nicht geärgert haben u. s. w. 822. *ἐν δέοντι δέξασθαι δόμοις*, unter Umständen, wo man dich im Hause gastlich bewirten sollte. Nach 822 stehen in den Handschriften zwei Verse:

πένθος γὰρ ἡμῖν ἐστι· καὶ κουρὰν βλέπεις
μελαμπέπλους στολμούς τε. ΗΡ. τίς δ᾽ ὁ κατθανών;

welche nach Angabe des Schol. in manchen Handschriften fehlten und schon deshalb, weil sie die Stichomythie unterbrechen, als Interpolation erscheinen. 825. *εὖ πάσχειν* (mich bewirten lassen) steht gewissermaßen als Passiv zu dem vorhergehenden *δέξασθαι*. 828. *μὲν οὖν*, immo vero, Gr. K. § 129, 3.

ΘΕ. ᾐδεῖτο γάρ σε τῶνδ' ἀπώσασθαι δόμων.
ΗΡ. ὦ σχέτλι', οἵας ἤμπλακες ξυναόρου.
ΘΕ. ἀπωλόμεσθα πάντες, οὐ κείνη μόνη.
ΗΡ. ἀλλ' ᾐσθόμην μὲν ὄμμ' ἰδὼν δακρυρροοῦν
κουράν τε δυσπρόσωπον· ἀλλ' ἔπειθέ με
λέγων θυραῖον κῆδος εἰς τάφον φέρειν.
βίᾳ δὲ θυμοῦ τάσδ' ὑπερβαλὼν πύλας
ἔπινον ἀνδρὸς ἐν φιλοξένου δόμοις
πράσσοντος οὕτω. κᾆτα κωμάζω κάρα
στεφάνοις πυκασθείς; ἀλλὰ σοῦ τὸ μὴ φράσαι,
κακοῦ τοσούτου δώμασιν προσκειμένου.
ποῦ καί σφε θάπτει; ποῖ νιν εὑρήσω μολών;
ΘΕ. ὀρθὴν παρ' οἶμον, ἣ 'πὶ Λάρισαν φέρει,
τύμβον κατόψει ξεστὸν ἐκ προαστίου.
ΗΡ. ὦ πολλὰ τλᾶσα καρδία καὶ χεὶρ ἐμή,
νῦν δεῖξον οἷον παῖδά σ' ἡ Τιρυνθία
Ἠλεκτρυόνος ἐγείνατ' Ἀλκμήνη Διί.
δεῖ γάρ με σῶσαι τὴν θανοῦσαν ἀρτίως
γυναῖκα κεἰς τόνδ' αὖθις ἱδρῦσαι δόμον
Ἄλκηστιν, Ἀδμήτῳ θ' ὑπουργῆσαι χάριν.
ἐλθὼν δ' ἄνακτα τὸν μελάμπεπλον νεκρῶν
Θάνατον φυλάξω, καί νιν εὑρήσειν δοκῶ
πεινῶντα τύμβου πλησίον προσφαγμάτων.

---

830. Vgl. 42. 834. *δυσπρόσωπον*, durch welche der Ausdruck des Gesichtes verdüstert wird. 835. *κῆδος*, Totenbestattung, Leiche. 836. *βίᾳ θυμοῦ* wie häufig *βίᾳ φρενῶν*, meinem Gefühle zum Trotz, mit innerem Widerstreben. 838. *κᾆτα* bezieht sich auf *πράσσοντος οὕτω*, als ob *ἔπρασσεν οὕτω* vorherginge. 839. *σοῦ* exklamativer Gen. („Schande über dich") wie Med. 1051 *ἀλλὰ τῆς ἐμῆς κάκης τὸ καὶ προσέσθαι μαλθακοὺς λόγους φρενί.* Gr. K. § 62, C. § 427. 842. Grabmäler wurden von den Alten gerne an Straßen errichtet, damit die Vorübergehenden an die Verstorbenen erinnert würden. Vgl. 1000. 843. *ἐκ προαστίου*, von der Vorstadt weg, an der Vorstadt. — Der Diener scheint nach den letzten Worten abzutreten. 844 f. Da Herakles mit *καρδία* und *χεὶρ* eben sich anredet, kann er mit *οἷον παῖδά σε κτέ.* fortfahren. — *Τιρυνθία*, als Gattin des tirynthischen Königs Amphitryon. 846. *Ἠλεκτρυόνος*, zu 522. 852. *πεινῶντα* (verlangend nach) *προσφαγμάτων* deutet auf blutige Opfer (*αἱματηρὸν πέλανον* 858), welche während der Verbrennung der

κἄνπερ λοχαίας αὐτὸν ἐξ ἕδρας συθεὶς
μάρψω, κύκλον δὲ περιβάλω χεροῖν ἐμαῖν,
οὐκ ἔστιν ὅστις αὐτὸν ἐξαιρήσεται
μογοῦντα πλευρά, πρὶν γυναῖκ' ἐμοὶ μεθῇ.
ἢν δ' οὖν ἁμάρτω τῆσδ' ἄγρας, καὶ μὴ μόλῃ
πρὸς αἱματηρὸν πέλανον, εἶμι τῶν κάτω
Κόρης ἄνακτός τ' εἰς ἀνηλίους δόμους
αἰτήσομαί τε· καὶ πέποιθ' ἄξειν ἄνω
Ἄλκηστιν, ὥστε χερσὶν ἐνθεῖναι ξένου,
ὅς μ' εἰς δόμους ἐδέξατ' οὐδ' ἀπήλασε,
καίπερ βαρείᾳ συμφορᾷ πεπληγμένος,
ἔκρυπτε δ' ὢν γενναῖος, αἰδεσθεὶς ἐμέ.
τίς τοῦδε μᾶλλον Θεσσαλῶν φιλόξενος,
τίς Ἑλλάδ' οἰκῶν; τοιγὰρ οὐκ ἐρεῖ κακὸν
εὐεργετῆσαι φῶτα γενναῖος γεγώς.

ΑΔΜΗΤΟΣ.

ἰώ.
στυγναὶ πρόσοδοι, στυγναὶ δ' ὄψεις
χήρων μελάθρων· ἰώ μοί μοι.
ποῖ βῶ; πᾷ στῶ; τί λέγω; τί δὲ μή;
πῶς ἂν ὀλοίμαν;
ἦ βαρυδαίμονα μήτηρ μ' ἔτεκεν.
ζηλῶ φθιμένους, κείνων ἔραμαι,
κεῖν' ἐπιθυμῶ δώματα ναίειν.
οὔτε γὰρ αὐγὰς χαίρω προσορῶν
οὔτ' ἐπὶ γαίας πόδα πεζεύων·

Leiche dargebracht wurden; vgl. Hom. *Ψ* 166. Verg. Än. XI 197. **853.** *ἐκ λοχαίας ἕδρας*, vom Hinterhalt. Vgl. Fragm. 727 b *σῖτον λοχαῖον* (Getreide in welchem man sich auf die Lauer legen kann). **856.** *πλευρά*, Acc. d. Beziehung. **858 f.** *εἶμι εἰς ἀνηλίους δόμους τῶν κάτω* (der Unterirdischen, nämlich) *Κόρης ἄνακτός τε* (des Hades). **861.** *χερσὶν ἐνθεῖναι*, vgl. Hom. *A* 441. **864.** *ἔκρυπτε*, sc. *συμφοράν*. **867.** Herakles entfernt sich durch den linken Zugang. Admetos und der Chor kehren auf denselben Wegen zurück, auf denen sie bei 753 abgegangen. **871.** *πῶς ἂν ὀλοίμαν;* Gr. K. § 153 A. 3. C. § 517 A. 3. **873.** *κείνων* (*τῶν ἐκεῖ*), Neutr. **876.** *πόδα πεζεύων*, Gr. K. § 24 A. 2. C. § 400 A. b.

τοῖον ὅμηρόν μ' ἀποσυλήσας
Ἅιδῃ Θάνατος παρέδωκεν.

ΧΟΡΟΣ.

πρόβα πρόβα· βᾶθι κεῦθος οἴκων. στρ.
ΑΔ. αἰαῖ.
ΧΟ. πέπονθας ἄξι' αἰαγμάτων.
ΑΔ. ἒ ἔ.
ΧΟ. δι' ὀδύνας ἔβας,
σάφ' οἶδα. ΑΔ. φεῦ φεῦ. ΧΟ. τὰν νέρθε δ'
οὐδὲν ὠφελεῖς.
ΑΔ. ἰώ μοί μοι.
ΧΟ. τὸ μήποτ' εἰσιδεῖν φιλίας ἀλόχου
πρόσωπόν σ' ἂν ἦν ἄλυπον.
ΑΔ. ἔμνησας ὅ μου φρένας ἥλκωσεν·
τί γὰρ ἀνδρὶ κακὸν μεῖζον ἁμαρτεῖν
πιστῆς ἀλόχου; μή ποτε γήμας
ὤφελον οἰκεῖν μετὰ τῆσδε δόμους.
ζηλῶ δ' ἀγάμους ἀτέκνους τε βροτῶν·
μία γὰρ ψυχή, τῆς ὑπεραλγεῖν
μέτριον ἄχθος·
παίδων δὲ νόσους καὶ νυμφιδίους
εὐνὰς θανάτοις κεραϊζομένας
οὐ τλητὸν ὁρᾶν, ἐξὸν ἀτέκνους

---

877. *ὅμηρον*, nach dem Schol. ſ v. a. *ἐνέχυρον*, Pfand, Unterpfand. 879–939 **Epirrhodos**, ein Kommos des Chors und des Admetos. 881. *βαίνειν διά*, wandeln durch, ſich befinden in, alſo Aor. kommen in. Der Chor will ſagen: „Du empfindeſt Schmerz; aber du mußt dich tröſten; denn mit deinem Schmerze nützeſt du der Toten nichts". 883 f. „Hätteſt du niemals einer liebenden Gattin ins Auge geſchaut, ſo würdeſt du keinen Kummer haben." 885. D h. deine Worte haben mich im Innern ſchmerzlich ergriffen. 886 f. *τί ἀνδρὶ μεῖζον κακὸν* (*τούτου*), *ἁμαρτεῖν πιστῆς ἀλόχου*, ein treues Weib verlieren — was gibt es für ein größeres Unglück für einen Mann? Vgl. Äſch. Ag. 606 *τί γὰρ γυναικὶ τούτου φέγγος ἥδιον δρακεῖν, ἀπὸ στρατείας ἄνδρα σώσαντος θεοῦ πύλας ἀνοῖξαι;* (wo *ἀνοῖξαι* Appoſition zu *τούτου* iſt). 890. *μία γὰρ ψυχή*, sc. *ἐστι*, nämlich wenn man unvermählt und kinderlos iſt. — *τῆς*, *ἧς*. 893. *εὐνὰς . . κεραϊζομένας*, vgl. Hom. *X* 63.

ἀγάμους τ' εἶναι διὰ παντός.
ΧΟ. τύχα τύχα δυσπάλαιστος ἥκει, ἀντ.
ΑΔ. αἰαῖ.
ΧΟ. πέρας δέ γ' οὐδὲν ἀλγέων τιθεῖς.
ΑΔ. ἒ ἔ.
ΧΟ. βαρέα μὲν φέρειν,
ὅμως δὲ ΑΔ. φεῦ φεῦ. ΧΟ. τλᾶθ'· οὐ σὺ
πρῶτος ὤλεσας
ΑΔ. ἰώ μοί μοι.
ΧΟ. γυναῖκα· συμφορὰ δ' ἑτέρους ἑτέρα
πιέζει φανεῖσα θνητῶν.
ΑΔ. ὦ μακρὰ πένθη λῦπαί τε φίλων
τῶν ὑπὸ γαῖαν.
τί μ' ἐκώλυσας ῥῖψαι τύμβου
τάφρον εἰς κοίλην καὶ μετ' ἐκείνης
τῆς μέγ' ἀρίστης κεῖσθαι φθίμενον;
δύο δ' ἀντὶ μιᾶς Ἅιδης ψυχὰ
τὼ πιστοτάτα σὺν ἂν ἔσχεν, ὁμοῦ
χθονίαν λίμνην διαβάντε.
ΧΟ. ἐμοί τις ἦν στρ.
ἐν γένει, ᾧ κόρος ἀξιόθρηνος
ὤλετ' ἐν δόμοισιν
μονόπαις· ἀλλ' ἔμπας
ἔφερε κακὸν ἅλις, ἄτεκνος ὤν,
πολιὰς ἐπὶ χαίτας
ἤδη προπετὴς ὢν

---

896 ff. Obwohl gegen das Geschick, das über dich gekommen, schwer anzukämpfen ist, setzest du doch deinen Thränen keine Grenze. 899. Vgl. 430. 900 f. *ἑτέρους θνητῶν ἑτέρα συμφορὰ φανεῖσα πιέζει* (die einen dies, die andern das). 902. *φίλων*, gen. obi. 904. *ἐκώλυσας*, an den Chor gerichtet, der ja bei der Bestattung anwesend war; s. zu 748. — *μ'*, ebenso zu *ῥῖψαι* wie zu *ἐκώλυσας* zu beziehen. 906. *μέγ' ἄριστος* wie bei Homer. 908 f. *τὼ . . διαβάντε*: Der Dual des Artikels und des Particips hat in der attischen Sprache gewöhnlich bezw. häufig für Mask. und Fem. die gleiche Form. — *σύν*, Adv. — *χθονίαν λίμνην*, vgl. 261. 910 ff. Man glaubt, daß Eur. hier seinen Lehrer Anaxagoras im Auge habe. — *ἐν γένει*, verwandt. 914. *ἅλις*, vom Schol. mit *μετρίως* (leidlich) erklärt.

βιότου τε πόρσω.
ΑΔ. ὦ σχῆμα δόμων, πῶς εἰσέλθω;
πῶς δ' οἰκήσω μεταπίπτοντος
δαίμονος; οἴμοι. πολὺ γὰρ τὸ μέσον·
τότε μὲν πεύκαις σὺν Πηλιάσιν
σύν θ' ὑμεναίοις ἔστειχον ἔσω,
φιλίας ἀλόχου χέρα βαστάζων·
πολυάχητος δ' εἵπετο κῶμος,
τήν τε θανοῦσαν κἄμ' ὀλβίζων,
ὡς εὐπατρίδαι καὶ ἀπ' ἀμφοτέρων
ὄντες ἀριστέων σύζυγες εἶμεν.
νῦν δ' ὑμεναίων γόος ἀντίπαλος
λευκῶν τε πέπλων μέλανες στολμοὶ
πέμπουσί μ' ἔσω
λέκτρων κοίτας ἐς ἐρήμους.
ΧΟ. παρ' εὐτυχῆ ἀντ.
σοὶ πότμον ἦλθεν ἀπειροκάκῳ τόδ'
ἄλγος· ἀλλ' ἔσωσας
βίοτον καὶ ψυχάν.
ἔθανε δάμαρ, ἔλιπε φιλίαν·
τί νέον τόδε; πολλοὺς
ἤδη παρέλυσεν
θάνατος δάμαρτος.
ΑΔ. φίλοι, γυναικὸς δαίμον' εὐτυχέστερον
τοὐμοῦ νομίζω καίπερ οὐ δοκοῦνθ' ὅμως·
τῆς μὲν γὰρ οὐδὲν ἄλγος ἅψεταί ποτε,

---

918. σχῆμα δόμων, für δόμοι. So wird σχῆμα öfters zu Umschreibungen gebraucht, wenn es sich um die äußere Erscheinung einer Sache handelt. 920. τὸ μέσον: τὸ διάφορον τῆς νῦν τύχης καὶ τῆς παλαιᾶς. Schol. 921. Πηλιάσιν, vom Berge Pelion bei Jolkos, der Heimat der Alkestis. 926 f. ἀπ' ἀμφοτέρων ὄντες ἀριστέων, beiderseits (von Seite des Vaters und der Mutter) von Edlen (aus edlem Geschlechte) stammend. 928 f. ὑμεναίων — ἀντίπαλος, den Hochzeitsgesängen entgegengesetzt, im Gegensatz zu d. H. — λευκῶν πέπλων, gleichfalls von dem zu ergänzenden ἀντίπαλοι regiert. 931. λέκτρων κοίτας, Lagerstätte. 932. παρά, während, in. 938. παρέλυσεν, hat losgelöst, getrennt. 941. ὅμως schließt sich häufig dem concessiven Participium an.

πολλῶν δὲ μόχθων εὐκλεὴς ἐπαύσατο.
ἐγὼ δ', ὃν οὐ χρῆν ζῆν, παρεὶς τὸ μόρσιμον
λυπρὸν διάξω βίοτον· ἄρτι μανθάνω.
πῶς γὰρ δόμων τῶνδ' εἰσόδους ἀνέξομαι;
τίν' ἂν προσειπών, τοῦ δὲ προσρηθεὶς ὕπο,
τερπνῆς τύχοιμ' ὀνήσεως; ποῖ τρέψομαι;
ἡ μὲν γὰρ ἔνδον ἐξελᾷ μ' ἐρημία,
γυναικὸς εὐνὰς εὖτ' ἂν εἰσίδω κενὰς
θρόνους τ' ἐν οἷσιν ἷζε, καὶ κατὰ στέγας
αὐχμηρὸν οὖδας, τέκνα δ' ἀμφὶ γούνασι
πίτνοντα κλαίῃ μητέρ', οἱ δὲ δεσπότιν
στένωσιν οἵαν ἐκ δόμων ἀπώλεσαν.
τὰ μὲν κατ' οἶκον τοιάδ'· ἔξωθεν δέ με
γάμοι τ' ἐλῶσι Θεσσαλῶν καὶ ξύλλογοι
γυναικοπληθεῖς· οὐ γὰρ ἐξανέξομαι
λεύσσων δάμαρτος τῆς ἐμῆς ὁμήλικας.
ἐρεῖ δέ μ' ὅστις ἐχθρὸς ὢν κυρεῖ τάδε·
„ἰδοῦ τὸν αἰσχρῶς ζῶνθ', ὃς οὐκ ἔτλη θανεῖν,
ἀλλ' ἣν ἔγημεν ἀντιδοὺς ἀψυχίᾳ
πέφευγεν Ἅιδην· κᾆτ' ἀνὴρ εἶναι δοκεῖ;
στυγεῖ δὲ τοὺς τεκόντας, αὐτὸς οὐ θέλων
θανεῖν". τοιάνδε πρὸς κακοῖσι κληδόνα
ἕξω. τί μοι ζῆν δῆτα κέρδιον, φίλοι,
κακῶς κλύοντι καὶ κακῶς πεπραγότι;

ΧΟ. ἐγὼ καὶ διὰ μούσας στρ.
καὶ μετάρσιος ᾖξα, καὶ

---

945. Vgl. 150. 946. *δόμων τῶνδ' εἰσόδους* s. v. a. *εἰς δόμους τούσδ' εἰσιών*. 953. *οἳ δέ*: die Zusammenstellung mit *δεσπότιν* zeigt, daß es sich auf das Gesinde bezieht. 956. *γάμοι Θεσσαλῶν*, soferne er bei ihrem Anblicke seines Verlustes gedenkt. 965. *κέρδιον* sc. *ἢ τεθνάναι*. Vgl. 940 f. 966. Admetos, welcher sich nicht entschließen kann in das Haus zu treten, bleibt auf der Bühne. 967—1006 drittes Stasimon. Der Chor ermahnt den Admetos, sich in die unerbittliche Notwendigkeit zu fügen. Mit Thränen könne er die Tote nicht zum Leben erwecken. Man werde ihr ein liebendes Andenken bewahren und ihr Grabmal wie ein Heiligtum verehren. 967 f. *διὰ μούσης* — *ᾖξα*, ich schwang mich empor zur Wissen=

πλείστων ἁψάμενος λόγων
κρεῖσσον οὐδὲν Ἀνάγκας
ηὗρον, οὐδέ τι φάρμακον
Θρῄσσαις ἐν σανίσιν, τὰς
Ὀρφεία κατέγραψεν
γῆρυς, οὐδ' ὅσα Φοῖβος Ἀ-
σκληπιάδαις ἔδωκε
φάρμακα πολυπόνοις
ἀντιτεμὼν βροτοῖσιν.
μόνας δ' οὔτ' ἐπὶ βωμοὺς ἀντ.
ἔστιν οὔτε βρέτας θεᾶς
ἐλθεῖν, οὐ σφαγίων μέλει.
μή μοι, πότνια, μείζων
ἔλθοις ἢ τὸ πρὶν ἐν βίῳ.
καὶ γὰρ Ζεὺς ὅ τι νεύσῃ,
σὺν σοὶ τοῦτο τελευτᾷ.
καὶ τὸν ἐν Χαλύβοις δαμά-

---

schaft und in höhere Regionen (*μετάρσιος ἦξα*, nach dem Schol. s. v. a. *περὶ μετεώρων ἐφρόντισα*). Durch den Mund des Chors spricht der Dichter selbst zu uns, was bei Euripides öfters vorkommt und von manchen alten Grammatikern als Parabase der Tragödie bezeichnet wurde. **969.** Mit *πλείστων ἁψάμενος λόγων* wird der vorhergehende Gedanke philosophischer Spekulation wiederholt, um demselben sein Verhältnis zum Hauptgedanken zu geben („trotz allen Studiums u. s. w."). **971.** *οὐδέ τι φάρμακον*, sc. *Ἀνάγκας ηὗρον.* **972 f.** Mit *Θρῄσσαις ἐν σανίσιν κτέ.* sind Schriften (Heil= und Zaubersprüche), die man dem in Thracien gebornen Orpheus beilegte, gemeint. Vorschriften und Gesetze wurden auf Holztafeln geschrieben. — *τάς*, *ἅς.* **974.** *οὐδ' ὅσα*, noch auch unter den Mitteln (fand ich eines gegen die *Ἀνάγκη*), welche rc. **976 f.** *ἀντιτεμὼν* (*φάρμακα πολυπόνοις βροτοῖσιν*), eine Wurzel oder ein Kraut als Gegengift abschneidend, d. h. als Gegenmittel (Heilmittel) bereitend. Der Ausdruck ist hergenommen von den *ῥιζοτόμοι*, welche durch Einschneiden besonderer Wurzeln und Pflanzen Arzneimittel bereiteten. **978 ff.** *μόνας — θεᾶς κτέ.*, sie allein ist unerbittlich, während man sonst die Götter durch Geschenke gewinnen zu können glaubte. Vgl. Eur. Med. 964 *πείθειν δῶρα καὶ θεοὺς λόγος.* — Über die *Ἀνάγκη* (dira Necessitas) vgl. auch Hor. carm. I 35, 17 ff. III 24, 5 ff. — *μέλει* (*φροντίζει*) persönlich wie öfters. — **981.** *μείζων*, gewaltiger, drückender. **983.** *ὅτι νεύσῃ*, in Prosa *ὅτι ἂν νεύσῃ*, vgl. 76. Zu *νεύσῃ* vgl. Hom. A 527 f. **985 f.** *τὸν ἐν Χαλύβοις σίδαρον*,

ζεις σὺ βίᾳ σίδαρον,
οὐδέ τις ἀποτόμου
λήματος ἐστιν αἰδώς.

καὶ σ' ἐν ἀφύκτοισι χερῶν εἷλε θεὰ δεσμοῖς. *στρ.*
τόλμα δ'· οὐ γὰρ ἀνάξεις ποτ' ἔνερθεν
κλαίων τοὺς φθιμένους ἄνω.
καὶ θεῶν σκότιοι φθίνουσι
παῖδες ἐν θανάτῳ.
φίλα μὲν ὅτ' ἦν μεθ' ἡμῶν,
φίλα δὲ θανοῦσα κεῖται·
γενναιοτάταν δὲ πασᾶν
ἐζεύξω κλισίαις ἄκοιτιν.
μηδὲ νεκρῶν ὡς φθιμένων χῶμα νομιζέσθω *ἀντ.*
τύμβος σᾶς ἀλόχου, θεοῖσι δ' ὁμοίως
τιμάσθω, σέβας ἐμπόρων.
καί τις δοχμίαν κέλευθον
ἐμβαίνων τόδ' ἐρεῖ·
„αὕτα ποτὲ προύθαν' ἀνδρός,
νῦν δ' ἐστὶ μάκαιρα δαίμων·
χαῖρ', ὦ πότνι', εὖ δὲ δοίης."
τοῖαί νιν προσεροῦσι φᾶμαι.

καὶ μὴν ὅδ' ὡς ἔοικεν Ἀλκμήνης γόνος,
Ἄδμητε, πρὸς σὴν ἑστίαν πορεύεται.

---

der bei den Chalybern an der südlichen Küste des schwarzen Meeres erzeugte Stahl hatte im Altertum hohe Berühmtheit. Vgl. Xen. Anab. V 5, 1. **987 f.** „Dein starrer Sinn kennt keine Rücksicht, kein Erbarmen." **989.** Von da an redet der Chor den Admetos an. **990 f.** Vgl. Hom. *Ω* 549 ff. **992.** *σκότιοι*, statt *εἰς σκότον*. Vgl. zu 470. **995.** *θανοῦσα κεῖται* wie Soph. El. 1134 *θανὼν ἔκεισο*. **997.** *κλισίαις*, hier s. v. a. *λέκτροις*. **999.** *θεοῖσιν ὁμοίως* mit der bei Vergleichen im Griechischen wie im Lateinischen geläufigen Brachylogie („wie eine Stätte der Götter"). **1000.** *ἐμπόρων*, Wanderer. **1001 ff.** *δοχμίαν κέλευθον ἐμβαίνων*, einen Seitenweg einschlagend, d. h. den Weg, der von der Heerstraße abseits zu dem in der Nähe liegenden Grabmal führt. — *δαίμων*: Alk. wurde in Athen und anderwärts als Heroine verehrt. **1005.** *εὖ δοίης*, Glück verleihen; auch in Prosa, Xen. Kyr. III 1, 34. **1007 ff.** Exodos. Admetos erhält seine

ΗΡΑΚΛΗΣ.

φίλον πρὸς ἄνδρα χρὴ λέγειν ἐλευθέρως,
Ἄδμητε, μομφὰς δ' οὐχ ὑπὸ σπλάγχνοις ἔχειν
σιγῶντ'. ἐγὼ δὲ σοῖς κακοῖσιν ἠξίουν
ἐγγὺς παρεστὼς ἐξετάζεσθαι φίλος·
σὺ δ' οὐκ ἔφραζες σῆς προκείμενον νέκυν
γυναικός, ἀλλά μ' ἐξένιζες ἐν δόμοις,
[ὡς δὴ θυραίου πήματος σπουδὴν ἔχων.]
κἄστεψα κρᾶτα καὶ θεοῖς ἐλειψάμην
σπονδὰς ἐν οἴκοις δυστυχοῦσι τοῖσι σοῖς.
καὶ μέμφομαι μὲν μέμφομαι παθὼν τάδε,
οὐ μήν σε λυπεῖν ἐν κακοῖσι βούλομαι.
ὧν δ' εἵνεχ' ἥκω δεῦρ' ὑποστρέψας πάλιν
λέξω. γυναῖκα τήνδε μοι σῶσον λαβών,
ἕως ἂν ἵππους δεῦρο Θρῃκίας ἄγων
ἔλθω, τύραννον Βιστόνων κατακτανών.
πράξας δ' ὃ μὴ τύχοιμι, νοστήσαιμι γάρ,
δίδωμι τήνδε σοῖσι προσπολεῖν δόμοις.
πολλῷ δὲ μόχθῳ χεῖρας ἦλθεν εἰς ἐμάς·
ἀγῶνα γὰρ πάνδημον εὑρίσκω τινὰς
τιθέντας ἀθληταῖσιν, ἄξιον πόνον,
ὅθεν κομίζω τήνδε νικητήρια
λαβών· τὰ μὲν γὰρ κοῦφα τοῖς νικῶσιν ἦν
ἵππους ἄγεσθαι, τοῖσι δ' αὖ τὰ μείζονα
νικῶσι, πυγμὴν καὶ πάλην, βουφόρβια·
γυνὴ δ' ἐπ' αὐτοῖς εἵπετ'· ἐντυχόντι δὲ
αἰσχρὸν παρεῖναι κέρδος ἦν τόδ' εὐκλεές.
ἀλλ' ὥσπερ εἶπον, σοὶ μέλειν γυναῖκα χρή·

Gattin zurück. — Herakles kehrt auf demselben Wege, auf dem er bei 867 abgegangen, auf die Bühne zurück, an der Hand eine verschleierte Frauensperson führend. **1011** f. *σοῖς κακοῖσιν* ist mit *παρεστώς* zu verbinden. **1015.** Der V. ist aus 785 wiederholt. **1024.** *πράξας* (vgl. 233) *ὃ μὴ τύχοιμι*, ein Euphemismus für „umkommen". **1030.** *τοῖς τὰ κοῦφα νικῶσιν ἦν ἄγεσθαι ἵππους.* Gr. K. § 24 A. 2. C. § 400. b. Vgl. die Schilderung solcher Wettspiele bei Hom. *Ψ* 261 ff. Verg. Än. V 109 ff. **1033.** *ἐντυχόντι*, sc. *μοι.* **1034.** *παρεῖναι*, von *παρίημι.*

οὐ γὰρ κλοπαίαν, ἀλλὰ σὺν πόνῳ λαβὼν
ἥκω· χρόνῳ δὲ καὶ σύ μ' αἰνέσεις ἴσως.
ΑΔ. οὔτοι σ' ἀτίζων οὐδ' ἐν ἐχθροῖσιν τιθεὶς
ἔκρυψ' ἐμῆς γυναικὸς ἀθλίους τύχας·
ἀλλ' ἄλγος ἄλγει τοῦτ' ἂν ἦν προσκείμενον,
εἴ του πρὸς ἄλλου δώμαθ' ὡρμήθης ξένου·
ἅλις δὲ κλαίειν τοὐμὸν ἦν ἐμοὶ κακόν.
γυναῖκα δ', εἴ πως ἔστιν, αἰτοῦμαί σ', ἄναξ,
ἄλλον τιν' ὅστις μὴ πέπονθεν οἷ' ἐγὼ
σῴζειν ἄνωχθι Θεσσαλῶν, πολλοὶ δέ σοι
ξένοι Φεραίων, μή 'μέ· μιμνήσκεις κακῶν.
οὐκ ἂν δυναίμην τήνδ' ὁρῶν ἐν δώμασιν
ἄδακρυς εἶναι· μὴ νοσοῦντί μοι νόσον
προσθῇς· ἅλις γὰρ συμφορᾷ βαρύνομαι.
ποῦ καὶ τρέφοιτ' ἂν δωμάτων νέα γυνή;
νέα γάρ, ὡς ἐσθῆτι καὶ κόσμῳ πρέπει.
πότερα μετ' ἀνδρῶν δῆτ' ἐνοικήσει στέγην;
καὶ πῶς ἀκραιφνὴς ἐν νέοις στρωφωμένη
ἔσται; τὸν ἡβῶνθ', Ἡράκλεις, οὐ ῥᾴδιον
εἴργειν· ἐγὼ δὲ σοῦ προμηθίαν ἔχω.
ἢ τῆς θανούσης θάλαμον εἰσβήσας τρέφω;
καὶ πῶς ἐπεισφρῶ τήνδε τῷ κείνης λέχει;
διπλῆν φοβοῦμαι μέμψιν, ἔκ τε δημοτῶν,
μή τίς μ' ἐλέγχῃ τὴν ἐμὴν εὐεργέτιν
προδόντ' ἐν ἄλλοις δεμνίοις πίτνειν νέας,
καὶ τῆς θανούσης (ἀξία δέ μοι σέβειν)
πολλὴν πρόνοιαν δεῖ μ' ἔχειν. σὺ δ', ὦ γύναι,
ἥτις ποτ' εἶ σύ, ταὔτ' ἔχουσ' Ἀλκήστιδι
μορφῆς μέτρ' ἴσθι, καὶ προσήιξαι δέμας.
οἴμοι. κόμιζε πρὸς θεῶν ἐξ ὀμμάτων

1036. *κλοπαίαν λαβών* s. v. a. *κλέψας*. **1051.** *πρέπει*, zu 525. **1058.** Für *καὶ ἐκ τῆς θανούσης* tritt 1060 f. eine andere Wendung ein. **1060.** *νέας*, Erklärung zu *ἄλλοις*, auf ein anderes Lager, das einer jungen Frau. **1064.** *καὶ προσήιξαι* (Pf. P. zu *προσεΐσκω*), „und du gleichst ihr", statt „und (wisse) daß du ihr gleichst". **1066.** *ἕλῃς ᾑρημένον* erinnert an das sprichwörtliche *αἱροῦντες ᾑρήμεσθα* (vgl. Hor. epist. II 1, 156 Graecia capta ferum victorem cepit). Der Sinn ist: „damit du nicht bewirkest,

γυναῖκα τήνδε, μή μ' ἕλῃς ᾑρημένον.
δοκῶ γὰρ αὐτὴν εἰσορῶν γυναῖχ' ὁρᾶν
ἐμήν· θολοῖ δὲ καρδίαν, ἐκ δ' ὀμμάτων
πηγαὶ κατερρώγασιν· ὢ τλήμων ἐγώ,
ὡς ἄρτι πένθους τοῦδε γεύομαι πικροῦ.
ΧΟ. ἐγὼ μὲν οὐκ ἔχοιμ' ἂν εὖ λέγειν τύχην·
χρὴ δ', ἥτις ἐστί, καρτερεῖν θεοῦ δόσιν.
ΗΡ. εἰ γὰρ τοσαύτην δύναμιν εἶχον ὥστε σὴν
εἰς φῶς πορεῦσαι νερτέρων ἐκ δωμάτων
γυναῖκα καί σοι τήνδε πορσῦναι χάριν.
ΑΔ. σάφ' οἶδα βούλεσθαί σ' ἄν. ἀλλὰ ποῦ τόδε;
οὐκ ἔστι τοὺς θανόντας εἰς φάος μολεῖν.
ΗΡ. μὴ νῦν ὑπέρβαλλ', ἀλλ' ἐναισίμως φέρε.
ΑΔ. ῥᾷον παραινεῖν ἢ παθόντα καρτερεῖν.
ΗΡ. τί δ' ἂν προκόπτοις, εἰ θέλοις ἀεὶ στένειν;
ΑΔ. ἔγνωκα καὐτός, ἀλλ' ἔρως τις ἐξάγει.
ΗΡ. τὸ γὰρ φιλῆσαι τὸν θανόντ' ἄγει δάκρυ.
ΑΔ. ἀπώλεσέν με, κἄτι μᾶλλον ἢ λέγω.
ΗΡ. γυναικὸς ἐσθλῆς ἤμπλακες· τίς ἀντερεῖ;
ΑΔ. ὥστ' ἄνδρα τόνδε μηκέθ' ἥδεσθαι βίῳ.
ΗΡ. χρόνος μαλάξει, νῦν δ' ἔθ' ἡβάσκει κακόν.
ΑΔ. χρόνον λέγοις ἄν, εἰ χρόνος τὸ κατθανεῖν.
ΗΡ. γυνή σε παύσει καὶ νέοι γάμοι πόθου.
ΑΔ. σίγησον· οἷον εἶπας. οὐκ ἂν ᾠόμην.
ΗΡ. τί δ'; οὐ γαμεῖς γάρ, ἀλλὰ χηρεύσει λέχος;
ΑΔ. οὐκ ἔστιν ἥτις τῷδε συγκλιθήσεται.

---

daß der schon Gefangene (von Liebe Hingerissene) ganz gefangen (hingerissen) wird". **1072.** Man muß die Gabe Gottes, welcher Art sie auch immer sein mag, standhaft hinnehmen. **1076.** *ποῦ τόδε* (*ἐστί*), wo geht das an? wie ist das möglich? **1078.** *μὴ νῦν* um des Versmaßes willen für *μή νυν*, wie öfters so *ἆρα* für *ἄρα* steht. — *ὑπέρβαλλε*, hier absolut: übertreiben, das Maß überschreiten. **1079.** Vgl. Terenz Andr. 309 facile omnes, quom valemus, recta consilia aegrotis damus. **1081.** *ἐξάγει* sc. *με*. **1082.** Vgl. zu 42. **1085.** *ἄνδρα τόνδε* wie 1095 und *τῷδε* 1091, vgl. 341, 743. **1088.** *παύσει*, wird frei machen. **1089.** *οὐκ ἂν ᾠόμην*, „ich hätte nicht geglaubt (daß du solche Rede führen würdest)". Zeit und Modus nach der Analogie von *οὐκ ἂν ἐβουλόμην*, Gr. K. § 150, 1.

ΗΡ. μῶν τὴν θανοῦσαν ὠφελεῖν τι προσδοκᾷς;
ΑΔ. κείνην ὅπουπερ ἔστι τιμᾶσθαι χρεών.
ΗΡ. αἰνῶ μὲν αἰνῶ· μωρίαν δ' ὀφλισκάνεις.
ΑΔ. ὡς οὔποτ' ἄνδρα τόνδε νυμφίον καλεῖς.
ΗΡ. ἐπῄνεσ' ἀλόχῳ πιστὸς οὕνεκ' εἶ φίλος.
ΑΔ. θάνοιμ' ἐκείνην καίπερ οὐκ οὖσαν προδούς.
ΗΡ. δέχου νυν εἴσω τήνδε γενναίως δόμων.
ΑΔ. μή, πρός σε τοῦ σπείραντος ἄντομαι Διός.
ΗΡ. καὶ μὴν ἁμαρτήσῃ γε μὴ δράσας τάδε.
ΑΔ. καὶ δρῶν γε λύπῃ καρδίαν δηχθήσομαι.
ΗΡ. πιθοῦ· τάχ' ἂν γὰρ εἰς δέον πέσοι χάρις.
ΑΔ. φεῦ·
εἴθ' ἐξ ἀγῶνος τήνδε μὴ 'λαβές ποτε.
ΗΡ. νικῶντι μέντοι καὶ σὺ συννικᾷς ἐμοί.
ΑΔ. καλῶς ἔλεξας· ἡ γυνὴ δ' ἀπελθέτω.
ΗΡ. ἄπεισιν, εἰ χρή· πρῶτα δ' εἰ χρεὼν ἄθρει.
ΑΔ. χρή, σοῦ γε μὴ μέλλοντος ὀργαίνειν ἐμοί.
ΗΡ. εἰδώς τι κἀγὼ τήνδ' ἔχω προθυμίαν.
ΑΔ. νίκα νυν; οὐ μὴν ἁνδάνοντά μοι ποεῖς.
ΗΡ. ἀλλ' ἔσθ' ὅθ' ἡμᾶς αἰνέσεις· πιθοῦ μόνον.
ΑΔ. κομίζετ', εἰ χρὴ τήνδε δέξασθαι δόμοις.
ΗΡ. οὐκ ἂν μεθείην τὴν γυναῖκα προσπόλοις.
ΑΔ. σὺ δ' αὐτὸς αὐτὴν εἴσαγ', εἰ βούλει, δόμους.
ΗΡ. εἰς σὰς μὲν οὖν ἔγωγε θήσομαι χέρας.
ΑΔ. οὐκ ἂν θίγοιμι· δῶμα δ' εἰσελθεῖν πάρα.
ΗΡ. τῇ σῇ πέποιθα χειρὶ δεξιᾷ μόνῃ.

1095. *ὡς οὔποτε . . καλεῖς*, eine bei Euripides ziemlich häufige Wendung, welche zum Ausdruck festen Entschlusses dient (etwa „sei überzeugt, daß" u. s. w.). Vgl. z. B. Androm. 587 *ὡς τήνδ' ἀπάξεις οὔποτ' ἐξ ἐμῆς χερός.* **1096.** *ἐπῄνεσα*, Gr. K. § 139 A. 1 C. § 494 A. 2. **1099.** *μή*, nicht doch, nämlich verlange das von mir. — *πρός σε τοῦ σπείραντος*, vgl. zu 285. **1102.** *εἰς δέον*, wie es soll, zum Guten. **1104.** Doppelsinnig: Admetos versteht es von der Anteilnahme an dem Erfolge seines Freundes, Herakles von seinem Siege über den Thanatos, dem er die Alkestis abgerungen. **1108.** *εἰδώς τι* d. h. ich weiß was ich will, wenn ich hierin solchen Eifer zeige. **1109.** *ποεῖς*, um des Versmaßes willen für *ποιεῖς*. **1111.** Zu den Dienern gesprochen. **1114.** Vgl. 828 und 861.

ΑΔ. ἄναξ, βιάζῃ μ' οὐ θέλοντα δρᾶν τάδε.
ΗΡ. τόλμα προτεῖναι χεῖρα καὶ θιγεῖν ξένης.
ΑΔ. καὶ δὴ προτείνω, Γοργόν' ὡς καρατομῶν.
ΗΡ. ἔχεις; ΑΔ. ἔχω. ΗΡ. ναί, σῷζέ νυν, καὶ τὸν Διὸς
φήσεις ποτ' εἶναι παῖδα γενναῖον ξένον.
βλέψον πρὸς αὐτήν, εἴ τι σῇ δοκεῖ πρέπειν
γυναικί· λύπης δ' εὐτυχῶν μεθίστασο.
ΑΔ. ὦ θεοί, τί λέξω; φάσμ' ἀνέλπιστον τόδε·
γυναῖκα λεύσσω τὴν ἐμὴν ἐτητύμως,
ἢ κέρτομός με θεοῦ τις ἐκπλήσσει χαρίς;
ΗΡ. οὐκ ἔστιν, ἀλλὰ τήνδ' ὁρᾷς δάμαρτα σήν.
ΑΔ. ὅρα γε μή τι φάσμα νερτέρων τόδε.
ΗΡ. οὐ ψυχαγωγὸν τόνδ' ἐποιήσω ξένον.
ΑΔ. ἀλλ' ἣν ἔθαπτον εἰσορῶ δάμαρτ' ἐμήν;
ΗΡ. σάφ' ἴσθ'· ἀπιστεῖν δ' οὔ σε θαυμάζω τύχῃ.
ΑΔ. θίγω, προσείπω ζῶσαν ὡς δάμαρτ' ἐμήν;
ΗΡ. πρόσειπ'· ἔχεις γὰρ πᾶν ὅσονπερ ἤθελες.
ΑΔ. ὦ φιλτάτης γυναικὸς ὄμμα καὶ δέμας,
ἔχω σ' ἀέλπτως, οὔποτ' ὄψεσθαι δοκῶν.
ΗΡ. ἔχεις· φθόνος δὲ μὴ γένοιτό τις θεῶν.
ΑΔ. ὦ τοῦ μεγίστου Ζηνὸς εὐγενὲς τέκνον,
εὐδαιμονοίης, καί σ' ὁ φιτύσας πατὴρ
σῴζοι· σὺ γὰρ δὴ τἄμ' ἀνώρθωσας μόνος.
πῶς τήνδ' ἔπεμψας νέρθεν εἰς φάος τόδε;
ΗΡ. μάχην συνάψας δαιμόνων τῷ κοιράνῳ.
ΑΔ. ποῦ τόνδε Θανάτῳ φὴς ἀγῶνα συμβαλεῖν;
ΗΡ. τύμβον παρ' αὐτὸν ἐκ λόχου μάρψας χεροῖν.

1119. *Γοργόνα ὡς καρατομῶν*, wie einer, der der Gorgo den Kopf abschlägt (wie Perseus) d. h. mit abgewandtem Blicke. **1122.** *πρέπειν*, hier „ähnlich sein, gleichen". Herakles hat die Alkestis mittlerweile entschleiert. **1126.** Dem Sinne nach s. v. a. *ἢ θεός τις κερτόμῳ χάριτι ἐκπλήσσει με; Κέρτομος*, im Gegensatz zu *ἐτητύμως*, boshaft täuschend, neckend, betrügerisch. Vgl. Fragm. 495 *πολλοὶ τοῦ γέλωτος εἵνεκα ἀσκοῦσι χάριτας κερτόμους.* **1128.** *ὅρα μή* (ob nicht) . . *τόδε* (sc. *ἐστί*). Vgl. Gr. K. § 179 A. 4. **1129.** Kein Geisterbeschwörer ist's, den du zu deinem Gastfreund gemacht. **1136.** Bekannt ist die Ansicht der Alten, daß die Götter Neid empfinden über großes Glück der Menschen und es deshalb zerstören. Vgl. Herod. III 40. VII 46. Liv. V 21. **1141.** *δαιμόνων*, manes, Geister.

ΑΔ. τί γάρ ποθ' ἥδ' ἄναυδος ἕστηκεν γυνή;
ΗΡ. οὔπω θέμις σοι τῆσδε προσφωνημάτων
κλύειν, πρὶν ἂν θεοῖσι τοῖσι νερτέροις
ἀφαγνίσηται καὶ τρίτον μόλῃ φάος.
ἀλλ' εἴσαγ' εἴσω τήνδε· καὶ δίκαιος ὢν
τὸ λοιπόν, Ἄδμητ', εὐσέβει περὶ ξένους.
καὶ χαῖρ'· ἐγὼ δὲ τὸν προκείμενον πόνον
Σθενέλου τυράννῳ παιδὶ πορσυνῶ μολών.
ΑΔ. μεῖνον παρ' ἡμῖν καὶ συνέστιος γενοῦ.
ΗΡ. αὖθις τόδ' ἔσται, νῦν δ' ἐπείγεσθαί με δεῖ.
ΑΔ. ἀλλ' εὐτυχοίης, νόστιμον δ' ἔλθοις ὁδόν.
ἀστοῖς δὲ πάσῃ τ' ἐννέπω τετραρχίᾳ,
χοροὺς ἐπ' ἐσθλαῖς συμφοραῖσιν ἱστάναι
βωμούς τε κνισᾶν βουθύτοισι προστροπαῖς.
νῦν γὰρ μεθηρμόσμεσθα βελτίω βίον
τοῦ πρόσθεν· οὐ γὰρ εὐτυχῶν ἀρνήσομαι.
ΧΟ. πολλαὶ μορφαὶ τῶν δαιμονίων,
πολλὰ δ' ἀέλπτως κραίνουσι θεοί·
καὶ τὰ δοκηθέντ' οὐκ ἐτελέσθη,
τῶν δ' ἀδοκήτων πόρον ηὗρε θεός.
τοιόνδ' ἀπέβη τόδε πρᾶγμα.

1144. *τί γάρ*, ja warum? Ähnlich im Lat. nam in der occupatio. **1145.** Der Dichter motiviert das Schweigen der stummen Rolle. **1147.** *ἀφαγνίσηται*: es handelt sich hier um Sühnopfer, die den Unterirdischen darzubringen sind zur Aufhebung des Bannes (*ἀφαγνίζειν*), dem Alk. verfallen war (*ἁγνίζειν*, 75 f.). **1148.** *δίκαιος ὤν*, nach Recht und Pflicht (*δίκαιος εἶ εὐσεβεῖν* s. v. a. *δίκαιόν ἐστιν εὐσεβεῖν σε*). Vgl. Med. 724, Hipp. 1081. **1155.** *τετραρχίᾳ*: Thessalien zerfiel in vier Landschaften, Thessaliotis, Phthiotis, Pelasgiotis und Hestiäotis. Ob übrigens diese Einteilung oder die bei Homer (B 711 ff.) angedeutete gemeint ist, wornach Admetos über die vier Städte Pherä, Boibe, Glaphyrä und Jolkos herrschte, ist zweifelhaft. **1157.** *βούθυτοι προστροπαί* sind stierschlachtende Bittopfer d. h. Bittopfer, bei welchen die Schutzflehenden Stiere schlachten (das Adjektiv von der Person übertragen). **1158.** *μεθηρμόσμεσθα βίον*, vgl. Gr. K. § 131 A. 1. C. § 483, 1 A. **1160** ff. Dieselbe *ἄφοδος* findet sich auch in den Bakchen, der Helene, Andromache und (mit Ausnahme des ersten Verses) in der Medea des Euripides. Die hier angestellten Betrachtungen rechtfertigen sich durch die unverhoffte Wiederbelebung der verloren geglaubten Alkestis.

Lyrische Metra.

28—37 = 77—85 Anapäste.

86 = 100 87 = 101	⏓ — ⏑ — ⏑ — ⏑ —
88 = 102	— ⏑ ⏑ — ⏑ — ⏑ —
89 = 103	— — — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ —
90 = 104	⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ —
91 = 105	— — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — —
92 = 106	— — — ⏑ — —

93—99 = 107—113 Anapäste.

114 = 124	⏓ — ⏑ — — ⏑ —
115 = 125	— ⏑ — ⏑ — —
116 = 126	— — — ⏑ ⏑ —
117 = 127	— ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ —
118 = 128	— — ⏑ ⏑ —
119 = 129	— — — ⏑ ⏑ — —
120 = 130	⏓ — ⏑ — ⏑ ⏑͡⏑ ⏑ —
121 = 131	— — ⏑ — ⏑ — ⏑ —
122 = 132	— ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ ⏓
123 = 133	— ⏑ ⏑ — ⏑ — —

134—140 Anapäste.

218 = 232	⏑ — — ⏑ — — — ⏑ — ⏑ —
219 = 233	⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ —
220 = 234	— ⏑ — ⏓ — ⏑ —
221 = 235	— — ⏑ ⏑ — ⏑ — ⏑ ⏓
222 = 236	— ⏑ ⏑ — ⏓ — ⏑ —
223 = 237	— ⏑ ⏑ — ⏑ — —
224 = 238	— ⏑ — ⏑ — — ⏑ — ⏑ —
225 = 239	⏑ — ⏑ — ⏓ — ⏑ — — ⏑ ⏑ — ⏑ — —
226 = 240	⏓ — ⏓ —
227 = 241	— — ⏑ — ⏓ — ⏑ — ⏓ — ⏑ —
228 = 242	⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏑ — ⏓

229 = 243	— — ◡ — —
230 = 244	◡ — ◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ —
231 = 245	◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ — —

246—251 Anapäste.

252 = 256	— ◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ —
253 = 257	— ◡ ◡ — ◡ — — ◡ ◡ — ◡ — —

254 = 258, 255 = 259 } Jamb. Trimeter.

260 = 268	◡ — ◡ — ◡ ◡ — ◡ —
261 = 269	◡ ◡ — ◡ — —
262 = 270	◡ ◡͞◡ ◡ ◡͡◡ — — ◡ —
263 = 271	◡ — ◡ — —
264 = 272	◡ — — ◡ ◡ — — ◡ ◡ — —
265 = 273	— ◡ ◡ — ◡ — —

266 = 274, 267 = 275 } Jamb. Trimeter.

276	◡͡◡ ◡ ◡͡◡ ◡ — —
277	— ◡ — ◡ — ◡ —
278	— ◡ ◡ — —
279	◡ — — ◡ — — — ◡ — —
280	— ◡ ◡ — ◡ ◡ —
281	— ◡ ◡ — — — ⏓
282	— — ◡ — ◡ ◡͡◡ ◡ ◡͡◡ ◡ — —

283—290 Anapäste.

403 = 417	◡ ◡͞◡ — ◡ — — ◡ — ◡ —
404 = 418	◡ — ◡ — — ◡ —
405 = 419	◡ ◡͡◡ — ◡ —
406 = 420	◡ ◡ — ◡ — — ◡ ⏓
407 = 421	— ◡ ◡ — — —
408 = 422	◡ ◡͡◡ ◡ ◡͡◡ ◡ —
409 = 423	— ◡͡◡ ◡ — ◡ ⏓
410 = 424	◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ —
411 = 425	— ◡ — ◡ — —
412 = 426	◡ — ◡ — — —
413 = 427	— ◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ —
414 = 428	— ◡ ◡ — ◡ — ◡

448 = 457	— ◡ ◡ — ◡ ◡ —
449 = 458	— — ◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ — ⏓
450 = 459	◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ — ◡ — —

451 = 460	— — ◡ ◡ — ◡ ◡ — — — ◡ ◡ — ◡ ◡ — —
452 = 461	— ◡ ◡ — ◡ ◡ —
453 = 462	— ◡ — ◡ — —
454 = 463	◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ — ◡ — —
455 = 464	— — ◡ ◡ — ◡ — ◡ —
456 = 465	— ◡ ◡ — ◡ — —

466 = 478	— ◡ ◡ — ◡ — —
467 = 479	◡ — — ◡ ◡ — —
468 = 480	◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ — —
[469	— — — ◡ ◡ — —]
470 = 481	◡ ◡ ◡ — — ◡ — ◡ — —
471 = 482	◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ — ◡ — —
472 = 483	◡ ◡ — — ◡ —
473 = 484	◡ ◡ — ◡ — ◡ — —
474 = 485	— — — — — — — —
475 = 486	— ◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ ◡
476 = 487	— ◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ ◡ ◡ — ◡ ◡ —
477 = 488	◡ — — ◡ — ◡ — —

581 = 589	— ◡ — — — ◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ — ⏓
582 = 590	◡ — ◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ — ◡ — —
583 = 591	— ◡ — ◡ — —
584 = 592	◡ — ◡ — ◡ — ◡ ◡ —
585 = 593	— ◡ — ◡ — —
586 = 594	◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ —
587 = 595	— — ◡ ◡ — ◡ — — —
588 = 596	— — — ◡ ◡ — —

597 = 605	— — ◡ ◡ — ◡ ◡ —
598 = 606 } 599 = 607 }	— ◡ — — — ◡ ◡ — ◡ ◡ —
600 = 608	— ◡ ◡ — ◡ ◡ —
601 = 609	◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ — —
602 = 610	— — ◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ — — ◡ ◡ — ◡ ◡ —
603 = 611	— ◡ — — — — ◡ — —
604 = 612	◡ ◡ ◡ — — ◡ — ◡ — —

748—753 Anapäste.

879 = 896	◡ — ◡ — — ◡ — ◡ — —	Die das Chorlied unterbrechenden Ausrufungen des Admetos bilden keinen Teil des Liedes, stehen also außerhalb des Metrums.
880 = 897	◡ — ◡ — ◡ — — ◡ —	
881 = 898	◡ ◡͡◡ — ◡ —	
882 = 899	◡ — ◡ — — ◡ — ◡ — ◡ —	
883 = 900	◡ — ◡ — ◡ — ◡ ◡ — ◡ ◡ —	
884 = 901	◡ — — ◡ — ◡ — —	

885–895 }
902–909 } Anapäste.

910 = 932 ⏑ – ⏑ –
911 = 933 – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑
912 = 934 – ⏑ – ⏑ – –
913 = 935 ⏑ ⏑ – – – –
914 = 936 ⏑ ⏑ ⏑͡⏑ ⏑ ⏑ ⏑͡⏑ ⏑ ⏑ –
915 = 937 ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – –
916 = 938 – – ⏑ ⏑ – –
917 = 939 ⏑ ⏑ – ⏑ – –

918–931 Anapäste.

967 = 978 ⏑ – – ⏑ ⏑ – –
968 = 979 }
969 = 980 } – ⏓ – ⏑ ⏑ – ⏑ –
970 = 981 – ⏓ – ⏑ ⏑ – –
971 = 982 – ⏓ – ⏑ ⏑ – ⏑ –
972 = 983 }
973 = 984 } – – – ⏑ ⏑ – –
974 = 985 – ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ –
975 – 986 – ⏑ ⏑ – ⏑ – ⏑
976 = 987 – ⏑ ⏑ ⏑͡⏑ ⏑ –
977 = 988 – ⏑ ⏑ – ⏑ – –

989 = 998 – ⏑ ⏑ – – ⏑ ⏑ – – ⏑ ⏑ – – –
990 = 999 – – – ⏑ ⏑ – – ⏑ ⏑ – –
991 = 1000 – – – ⏑ ⏑ – ⏑ –
992 = 1001 – – ⏑ ⏑ – ⏑ – ⏑
993 = 1002 – ⏓ – ⏑ ⏑ –
994 = 1003 }
995 = 1004 } ⏓ – ⏑ ⏑ – ⏑ – –
996 = 1005 }
997 = 1006 – – – ⏑ ⏑ – ⏑ – –

1160–1164 Anapäste.

Bemerkenswerte Abweichungen von der handschriftlichen Überlieferung.

---

17 f. *ὅστις . . θανὼν* für *ἥτις . . θανεῖν* Reiske. 25 *φθινόντων* f. *θανόντων*. 50 *ἀμβαλεῖν* f. *ἐμβαλεῖν* Bursian. 64 *πείσῃ* f. *παύσῃ* F. W. Schmidt. 81 *χρὴ βασίλειαν πενθεῖν* f. *βασίλειαν πενθεῖν χρὴ* Blomfield. 82 *λεύσσει Πελίου τόδε* f. *τόδε λεύσσει πελίου* Bothe. 87 *χειρῶν* f. *χερῶν* Nauck. 92 *ὢ* f. *ἰὼ* Matthiä. 94 f. *νέκυς ἤδη. HMIX. οὐ δὴ . . οἴκων* f. *οὐ γὰρ δὴ . . οἴκων νέκυς ἤδη* Kirchhoff.

117 *ἐφ' ἕδρας ἀνύδρους Ἀμμωνιάδας* f. *ἐπὶ τὰς ἀνύδρους Ἀμμωνιάδας ἕδρας* Nauck. 119 *παραλύσει* f. *παραλύσαι* Wakefield. 120 *ἀπότομος* f. *ἄποτμος* Blomfield. 121 *ἐσχάραν* f. *ἐσχάραις* Reiske. 122 *ἔτι* f. *ἐπὶ* Weil. 133 *προσδέχωμαι* f. *προσδέχομαι* Musgrave. 158 *τὸ μὴ οὐ . . τήνδ'* f. *τί χρὴ . . τὴν* Lenting. 165 *δοχῶν* f. *δόμων* Lenz. 185 *μόνον* f. *μόνην* Blomfield. 192 *θαλάμων* f. *θάλαμον* Nauck.

202 *γ'* f. *τ'* Herwerden. 229 *τοιόσδε* f. *τοῦδ' ἐφεῦρες*. 233 *οἷα πράξεις* f. *οἷ' ἔπραξας* Jacobs. 234 *στερείς* f. *στερηθείς* Monk. 235 *ἆρ'* f. *αἶ αἶ* Hermann. 237 *ἀγχονίῳ* f. *οὐρανίῳ*. 239 *εἰν* f. *ἐν* Dindorf. 245 *χθόνιον κατὰ γᾶς* f. *κατὰ γᾶς χθόνιον* Weil. 257 *πατρίας* f. *πατρῴας* Aldina. 260 *σκάφος* f. *σκάφος ἐν λίμνᾳ* Aldina. 262 *Χάρων* f. *Χάρων μ' ἤδη*. 270 *κυαναυγὲς* f. *κυαναυγέσι* Kirchhoff. 282 *ὁρῷτην* f. *ὁρῷτον* Elmsley 285 *πρός σε* f. *πρὸς* Porson. 289 *ἡμῖν* f. *ἐσμέν*. 298 *κοὐκ* f. *οὐκ* Lenting.

315 *τρέφων* f. *ἐμῶν*. Nach 322 haben die Handschriften den V. *ὃν καὶ προσεῖπε καὶ προσερρήθη πάλιν*, eine Wiederholung von 200, welche Pierson getilgt hat. 331 *τρίτον μοι φέγγος* f. *τρίτην μοι μηνὸς* Herwerden. 340 *πόσιν* f. *ποτε* Mekler. 343 *εὐπρεπὴς οὕτω* f. *εὐπρε-*

πεστάτῃ. 363 οἶδα f. οἶμαι A. Jacob. 366 χὤντιν' f. ὅντιν' Kvičala. — τρόπον f. χρόνον Prinz. 368 ὥστ' ἢ f. ὡς τὴν Reiske. 372 εἶχον f. ἔσχον. 373 ἐκεῖ γε f. ἐκεῖσε. 388 μ' f. γ' Monk.

404 οὐκ f. οὐκέτ'. 420 f. σύ τε, σύγκασί μοι f. σύ τέ μοι σύγκασι Hermann. 436 μέλποντες f. μένοντες F. W. Schmidt. 459 κλέοντες f. κλείοντες Elmsley. 461 φέγγος f. μηνὸς. Vgl. 331. 462 πάννυχον f. παννύχους (παννύχου). 469 Κωκυτοῦ τε f. καὶ κωκυτοῦ τε Matthiä. Den V. hat Bothe als unecht erklärt. 472 αὐτᾶς f. ἑαυτᾶς. 485 κῦρσαι f. κυρῆσαι Musgrave. 486 τὸ f. τοῦτο Erfurdt.

500 τοὺς πόνους f. τοῖς πόνοις (μ' ἦν πόνους oder πόνους) Monk. 514 πᾶσιν f. παισὶν. 539 ἀμβαλοῦ f. ἀναβαλοῦ Nauck. 540 ἔστ' οὐ f. ἔστιν (ἔσθ') ὁ Bruhn. 544 τητώμεθα f. μεμνήμεθα. 553 ἂν f. εἰ F. W. Schmidt. 562 μεταύλους f. μεσαύλους Ußing. 564 προσκειμένης f. προκειμένης Wakefield. 565 ἦ f. τί Reiske. 568 τοι f. μοι Naber. — 578 καὐτῷ f. καὶ τῷ F. W. Schmidt. 581 ἐλευθέρου f. ἐλεύθερος (Purgold πολυξείνου καὶ ἐλευθέρου, vgl. Studien zu Euripides S. 364). 585 νομοῖς f. δόμοις. 592 χόρευσε f. ἐχόρευσε Monk. 598 οἰκεῖ f. οἰκεῖς Purgold.

624 δυσπετῆ f. δυσμενῆ oder δύσφορα F. W. Schmidt. 639 δώρων f. τῶν σῶν Weidner. 654 τ' ἂν f. τ' oder τέ γ' Elmsley. 658 f. hat Lenting beseitigt. 667 ᾖ f. ἦν Elmsley. 680 f. Ἄδμηθ' f. παύσασθ' und παῦσαι f. ὦ παῖ Mekler. 686 παῖ f. καὶ Weil. 687 κοὐ f. οὐ.

713 πρὶν ἢ πρέπει f. τὰ πρὶν κακά Herwerden. 715 λέξοντος f. λέξαντος Reiske. Die V. 721 f. stehen in umgekehrter Ordnung (722, 721) nach 727 in den Handschriften. 743 τῷδ' ἔτ' f. τῷδε γ' oder τῶδ' ἴτ' Elmsley. 756 ξένον f. ξένου. 763 ποτήριον δ' ἐν χερσὶ f. ποτῆρα δ' ἐν χείρεσσι Musgrave. 766 μυρσίνης f. μυρσίνοις Canter. 792 'ποβήσεται f. προβήσεται.

825 f. stehen in den Handschriften nach 816. 834 δυσπρόσωπον f. καὶ πρόσωπον Herwerden. 840 προσκειμένου f. προκειμένου Scaliger. 841 ποῖ f. ποῦ Monk. 846 ἐγείνατ' f. γείνατ' Blomfield. 852 πεινῶντα f. πίνοντα F. W. Schmidt. 869 μοί μοι f. μοί μοι. αἶ αἶ (oder ἒ ἔ). 882 νέρθε δ' f. νέρθεν Hermann. 884 σ' ἂν ἦν ἄλυπον f. ἄντα λυπρόν.

907 f. ψυχὰ τὼ πιστοτάτα f. ψυχὰς τὰς πιστοτάτας. 917 πόρσω f. πρόσω Gaisford. 927 ἀριστέων f. ἀρίστων Dobree. 937 πολλοὺς f. πολλοῖς Canter. 944 χρῆν f. χρὴ Elmsley. 948 ὀνήσεως f. ἂν εἰσόδου Weidner. 953 πίτνοντα f. πίπτοντα. 956 τ' f. γ' Wakefield. 965 κέρδιον f. κύδιον Purgold. 975 ἔδωκε f. παρέδωκε Musgrave. 979 f. ἔστιν .. ἐλθεῖν f. ἐλθεῖν .. ἔστιν Wagner. μέλει f. κλύει. 995 θανοῦσα κεῖται f. θανοῦσ' ἔσται.

1015 hat Lachmann getilgt. 1052 μετ' f. κατ' Hermann. 1072 ἥτις ἐστί f. ὅστις εἶ σύ Monk. 1078 ὑπέρβαλλ' f. ὑπέρβαλ' oder ὑπέρβαιν' Monk. 1088 νέοι γάμοι πόθον f. νέου γάμου πόθοι F. W. Schmidt. 1095 οὔποτ' . . καλεῖς f. μήποτ' . . καλῶν Herwerden. 1098[r] γενναίως f. γενναίων (γενναίαν) Lenting.

1119 καρατομῶν f. καρατόμῳ Lobeck. 1122 σῇ f. σοι Musgrave. 1124 φάσμ' f. θαῦμ' Nauck. 1126 χάρις f. χαρά Kvičala. 1128 τόδε f. τόδ' ἦ Herwerden. 1131 τύχῃ f. τύχην Reiske.

Druck der Dr. Wild'schen Buchdruckerei (Gebr. Parcus) in München.

Πλέθρον Morgen = 1076 □m

Euripides, / Bauer, Wolfgang, / Wecklein, Nicolaus,

Des Euripides Alkestis zum Schulgebrauche

München 1888